

Sommersemester 2025

Lehrveranstaltungen und Vorträge

Informationen über das Institut

institut für psychoanalyse frankfurt am main e.v. dpg / zweig der ipa  
hedderichstraße 108-110 60596 frankfurt am main  
telefon +49 069 747090 fax +49 069 97589200  
institut@dpg-frankfurt.de www.dpg-frankfurt.de

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Organisatorische Hinweise</b>	S. 3
<b>2. Lehrveranstaltungen und Vorträge</b>	S. 4
2.1 Wichtige Termine	S. 6
2.2 Angebotene Lehrveranstaltungen	S. 8
<b>3. Informationen über das Institut</b>	S. 35
3.1 Organisation des Instituts	S. 35
3.2 Angebotene Aus- und Weiterbildungsgänge	S. 37
3.3 An der Aus- und Weiterbildung beteiligte Mitglieder des Instituts	S. 39
3.4 Lehranalytiker/innen des Instituts	S. 40
3.5 Gastdozent/innen	S. 42
3.6 Gastsupervisor/innen	S. 43
3.7 Mitglieder des Instituts	S. 44
3.8 Anschriften	S. 46
<b>4. Ambulanz des Instituts</b>	S. 49
<b>5. Kooperationsvereinbarungen</b>	S. 50
<u>Anhang:</u>	
Tabellarische Übersicht über das Semesterprogramm	S. 55

## 1. Organisatorische Hinweise

### **Sekretariat des Instituts**

Die Sekretärinnen des Instituts sind Frau Dipl.-Soz. Annette Fricke und Frau Diana Gabber M.A.

**Öffnungszeiten des Sekretariats:** Dienstag - Freitag, 9 - 12 Uhr, Tel. 069 74 70 90.

### **Informationen**

Unterlagen zu den im Institut angebotenen **Aus- und Weiterbildungsgängen** können im Sekretariat angefordert werden.

Nähere **Informationen** über die verschiedenen Weiterbildungsgänge und die jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen erfolgen durch den Leiter des Zulassungsausschusses, Herrn Dr. med. Lutz Garrels, Tel. Nr. 069 71713590, l.garrels@t-online.de.

Telefonische Informationen über die **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz** gibt Frau Dipl. Psych. Angela Dunker, Tel. Nr. 069 82369699. Es besteht die Möglichkeit, insbesondere über Ausbildungsfragen mit einem Psychoanalytiker/einer Psychoanalytikerin auch ein **persönliches Gespräch** zu führen. Auskünfte darüber im Sekretariat.

### **Kontinuierliche Aufnahme**

Die Aufnahme in die Ausbildung zum psychologischen PsychotherapeutIn mit dem Schwerpunkt „psychoanalytisch begründete Psychotherapie“ und „Tiefenpsychologie“ erfolgt kontinuierlich.

Dies gilt ebenso für Ärzte, die die **Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse und Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie - tiefenpsychologisch fundiert** anstreben.

### **Gasthörer/innen**

Die theoretischen Lehrveranstaltungen stehen grundsätzlich auch Gasthörer/innen offen. Dies gilt insbesondere auch für Studierende der Psychologie und der Medizin. Interessenten können beim Leiter des Zulassungsausschusses, Herrn Dr. med. Lutz Garrels (s.o.), einen Aufnahmeantrag als Gasthörer/in stellen. Die Teilnahme an den theoretischen Seminaren ist vom Einverständnis des/der betreffenden Dozenten/in abhängig, welches vor Beginn der Veranstaltung eingeholt werden sollte.

Nähere Informationen erfahren Sie telefonisch im Sekretariat.

### **Praktikant/innen**

Das IPF bietet Praktikumsplätze im Rahmen Berufspraktischer Einsätze im Bachelorstudiengang (BQT1) an. Die Elemente Orientierungspraktika und Berufsqualifizierende Tätigkeit I können semesterbegleitend in Teilzeit am IPF durchgeführt werden. Nähere Informationen erfahren Sie telefonisch im Sekretariat.

**Gebühren:** Die **Semestergebühr für Ausbildungskandidaten** beträgt € 370,--.

Die **Gasthörrgebühr** beträgt € 75,-- pro Semester, Studierende brauchen keine Gebühr zu entrichten. Das **Honorar für ein Zulassungsgespräch** beträgt € 120,--.

**Tel.:** 069 74 70 90, **Fax:** 069 975 89 200, **Email:** institut@dpg-frankfurt.de

**Konto:** Frankfurter Volksbank, IBAN DE77501900000001031406  
BIC FFVBDEFFXXX

## 2. Lehrveranstaltungen und Vorträge

### 2.1 Wichtige Termine im Sommersemester 2025

Sommersemester 2025: 02.03.2025 - 30.06.2025

Wintersemester 2025/26 02.09.2025 - 31.01.2026

#### Hinweise auf Tagungen:

04.-06.04.2025 EPF-Tagung (Dresden)

07.-11.04.2025 Dt. Psychotherapie Kongress (Berlin)

01.-04.05.2025 DPG-Jahrestagung (Berlin)

30.07.-02.08.2025 IPA-Tagung (Lissabon)

#### 2.1.1 Veranstaltungen auch für interessiertes Fachpublikum

### Psychoanalyse und Film:

#### „Zersplitterte Realitäten“

Mittwoch, 07.05.2025  
20.00 Uhr – 23.00 Uhr

Psychoanalytische Interpretation:

Filmvorführung, Vortrag und Diskussion

**Zone of Interest**

**Regie: Jonathan Glazer**

**Ellen Englert**

Mittwoch, 02.07.2025  
19.30 Uhr – 23.00 Uhr

Psychoanalytische Interpretation:

Filmvorführung, Vortrag und Diskussion

**Lost Highway**

**Regie: David Lynch**

**Norma Heeb**

**Ort: Mal seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6, 60318 Frankfurt/Main, Reservierung empfohlen: [www.malsehnkino.de](http://www.malsehnkino.de)**

## 23. Ringvorlesung 2025

### „Über-Ich“

Hanno Sauer (Düsseldorf) 14.03.2025

**Theorie der reinen Leute. Woher kommt der Tugendterror?**

Moderation: Jonas Lauterbach

Wolfram Bergande (Berlin) 09.05.2025

**Moral zwischen Amoral und Hypermoral**

Moderation: Daniela Saalwächter

Heinz Weiß (Würzburg) 04.07.2025

**Das perverse Über-Ich und der faschistische Geisteszustand.**

**Zur Entwicklung des Konzepts des Über-Ich bei Roger Money-Kyrle**

Moderation: Birgit Pechmann

Die Vorträge finden im Institut für Psychoanalyse Frankfurt/DPG statt.

Beginn jeweils 20.00 Uhr.

Der Eintritt kostet 10 Euro, Studierende sind befreit.

*Die Akkreditierung der Veranstaltungen wird bei der Psychotherapeutenkammer Hessen beantragt.*

## Institutsinterne Veranstaltungen

**Freitag, 28.02.2025**

**Semestereröffnung**

**20.15 - 21.45 Uhr**

**Eröffnung des Sommersemesters 2025**

**Semestereröffnungsvortrag**

**Irmgard Reimer (Hannover) - Vortragende  
Rahel Lesemann - Moderation**

### **Institutsinterne Sitzungstermine**

15.02.2025

Treffen der Berufspolitischen Kommission (DPG)

25.02.2025

Sitzung Erweiterter Vorstand

04.03.2025 (20.00 Uhr)

Mitglieder-Treffen zur Vorbereitung der DGPT-  
Arbeitskonferenz

25.03.2025

Sitzung Prüfungsausschuss

01.04.2025 (20 Uhr)

Sitzung Unterrichtsausschuss

24.06.2025

Sitzung Prüfungsausschuss

27.06.2025 (20.40-21.45 Uhr)

Semesterversammlung

02.09.2025

Sitzung Prüfungsausschuss

11.11. 2025

Sitzung Prüfungsausschuss

27.01.2026

Sitzung Prüfungsausschuss



## 2.2 Im Sommersemester 2025 angebotene Lehrveranstaltungen<sup>1</sup>

(FPI-Seminare, die für DPG-Mitglieder und KandidatInnen geöffnet sind, erfragen Sie bitte beim FPI.)

---

<sup>1</sup>Die Buchstaben hinter den Titeln bedeuten:

*Erste Klammer:* Zuordnung der Veranstaltung in Tiefenpsychologie (T) und psychoanalytische Psychotherapie (P). Wegen der starken theoretischen Überschneidungen bezieht sich der größte Teil der theoretischen Veranstaltungen auf beide Therapieformen. Dem entspricht die Bezeichnung (T, P).

*Zweite Klammer:* Einordnung der Veranstaltung in die in der Anlage 1 zur Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum Psychotherapeutengesetz (PsychTh-APrV) vom 18.12.1998 aufgeführten Themen zur theoretischen Ausbildung (A) und zur vertieften Ausbildung (B).

*Dritte Klammer:* (IPV) bedeutet, dass das Seminar für die DPG-IPV-Ausbildung anerkannt ist.

## **Semestereröffnungsvortrag**

**Irmgard Reimer (Hannover)**

### **Bewerten, ohne zu entwerten- Institutionelle Autorisierung und Selbstautorisierung**

**(T, P) (A.1, A.11, A.12) (IPV)**

Bewertungsprozesse begleiten uns, auch unbemerkt oder unbewusst, in vielen persönlichen und institutionellen Beziehungen. Wer in unseren Instituten und Fachgesellschaften institutionelle Funktionen übernimmt, kennt die inneren Spannungen und äußeren Herausforderungen, die diese verantwortungsvollen Tätigkeiten mit sich bringen. Insbesondere die damit verbundenen narzisstischen Versuchungen sollen im Vortrag reflektiert werden. Aus den Erfahrungen mit Lehranalytiker:innen-Evaluationen wird ein Vorschlag zu einer Bewertungskultur entwickelt.

**Moderation:** Rahel Lesemann

**Termin:** Freitag, 28.02.2025 um 20.15 Uhr

## 23. Ringvorlesung 2025

Hanno Sauer

### Über-Ich

#### Theorie der reinen Leute. Woher kommt der Tugendterror?

(T, P) (A.1)

Wokeness, Virtue Signalling, Identitätspolitik — woher kommen diese Phänomene? In diesem Vortrag schlage ich eine Erklärung vor: die moralische Grammatik der Gegenwart wird primär durch die Statuswettbewerbe frustrierter Eliten geprägt. Moralismus ist eine Form des demonstrativen Moralkonsums.

Hanno Sauer, Prof. Dr. ist Philosoph und Autor. Er lehrt Ethik an der Universität Utrecht und interessiert sich vor allem dafür, was wir aus empirischen Daten über unsere Moral lernen können. Sein jüngstes Buch heißt Moral. Die Erfindung von Gut und Böse (Piper 2023). Sein nächstes Buch Klasse. Die Entstehung von Oben und Unten erscheint im Herbst 2025.

Hanno Sauers Bestseller Moral. Die Erfindung von Gut und Böse wurde im Jahr 2023 für den deutschen Sachbuchpreis nominiert.

**Moderation:** Jonas Lauterbach

**Termin:** Freitag, 14. 03. 2025 um 20.00 Uhr

**Ort:** Institut für Psychoanalyse Frankfurt/DPG, Hedderichstraße 108–110

60596 Frankfurt/Main

Der Eintritt kostet 10 Euro, Studierende sind befreit.

*Die **Akkreditierung** der Veranstaltung wird bei der Psychotherapeutenkammer Hessen beantragt.*

## 23. Ringvorlesung 2025

Wolfram Bergande

### Über-Ich

#### Moral zwischen Amoral und Hypermoral (T, P) (A.1)

Aus psychodynamischer Sicht entstehen moralische Konflikte nicht nur deshalb, weil individuelle Triebwünsche unvereinbar wären mit den verinnerlichten sozialen Normen - das sind sie natürlich regelmäßig. Sondern insbesondere deshalb, weil das Über-Ich eine aggressive Eigendynamik entwickelt und dann "hypermoralisch und ... so grausam ... wie nur das Es" werden kann (Freud: *Das Ich und das Es*). Denn Über-Ich und Es stehen in Freuds Strukturmodell in einer innigen Kontinuität: Das Über-Ich speist seine Strenge aus den verbotenen Triebwünschen des Es.

In den gegenwärtigen Debatten über wokeness und Hypermoral ist Freud damit (im Anschluss an Nietzsche) der Einzige, der eine (sozial-)psychologischen Theorie der Hypermoralität bietet. Wie im Abwehrmechanismus Reaktionsbildung, in dem sie wurzelt, setzt sich in der Hypermoral das Gegenteil des bewusst und moralisch Intendierten auf scheinbar paradoxe Weise durch; die Paradoxien lösen sich auf, wenn die Kontinuität zwischen Es und Über-Ich beachtet wird. Auf gesellschaftlicher Ebene ist Hypermoral eine Kulturtechnik, mithilfe derer eigene und fremde Aggressionen abgewehrt bzw. instrumentalisiert werden.

**Wolfram Bergande** ist Doktor der Philosophie (Dr. phil., M.A.) und Psychologe (M.A.). Seine Forschungsschwerpunkte sind Kunst- und Kulturphilosophie, Ethik und Anthropologie. Seit 2019 lehrt er am Institut für Klassische Philologie und Philosophie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, an der Internationalen Sommeruniversität der Freien Universität Berlin und an der Medizinischen Hochschule Brandenburg. Davor hat er lange Jahre an der Fakultät Gestaltung der Hochschule für Künste Bremen, am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität Berlin sowie an der Fakultät Gestaltung der Universität der Künste Berlin unterrichtet. Von 2011 bis 2018 war er Juniorprofessur für Ästhetik und Sprecher des Promotionsstudiengangs Kunst/Design an der Bauhaus-Universität Weimar. Weitere Informationen: [www.bergande.de](http://www.bergande.de)

**Moderation:** Daniela Saalwächter

**Termin:** Freitag, 09. Mai 2025 um 20.00 Uhr

**Ort:** Institut für Psychoanalyse Frankfurt/DPG, Hedderichstraße 108–110

60596 Frankfurt/Main

Der Eintritt kostet 10 Euro, Studierende sind befreit.

Die **Akkreditierung** der Veranstaltung wird bei der Psychotherapeutenkammer Hessen beantragt.

## 23. Ringvorlesung 2025

Heinz Weiß

### Über-Ich

#### Das perverse Über-Ich und der faschistische Geisteszustand Zur Entwicklung des Konzepts des Über-Ich bei Roger Money-Kyrle (T, P) (A.1)

Roger Money-Kyrle (898-1980) war Philosoph und Psychoanalytiker, der bei Ernest Jones, Sigmund Freud und Melanie Klein in Analyse war. In Auseinandersetzung mit seinem philosophischen Hintergrund, der Erfahrung zweier Weltkriege und dem aufziehenden deutschen Faschismus sowie seiner eigenen klinischen Erfahrung entwickelte er seine eigene, höchst originelle Konzeption des Über-Ich, die im Mittelpunkt des Vortrags steht. Dabei gelingt es ihm, klinische Erfahrungen und sozialpsychologische Überlegungen immer wieder miteinander zu verbinden.

Prof. Dr. med. Heinz Weiß ist Psychoanalytiker, er leitete von 1999-2022 die Abteilung für Psychosomatische Medizin am Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart und ist seit 2012 Leiter des Medizinischen Bereichs und der Ambulanz am Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt a.M. Er unterrichtete an den Universitäten Würzburg und Tübingen und war 1992-1993 visiting scientist an der Tavistock Clinic, London. Er ist Guest Member der British Psychoanalytical Society und leitet seit 2012 die Education Section des International Journal of Psychoanalysis. Zusammen mit Claudia Frank gibt er eine 4-bändige, kommentierte deutschsprachige Ausgabe der Schriften Roger Money-Kyrles heraus.

**Moderation:** Birgit Pechmann

**Termin:** Freitag, 04.07.2025 um 20.00 Uhr

**Ort:** Institut für Psychoanalyse Frankfurt/DPG, Hedderichstraße 108–110,  
60596 Frankfurt/Main

Der Eintritt kostet 10 Euro, Studierende sind befreit.

*Die Akkreditierung der Veranstaltung wird bei der Psychotherapeutenkammer Hessen beantragt.*

## 14. Klein-Bion-Forum

Freitag, 28. März 2025, 18:00-22.00 Uhr

Online via Zoom

für Mitglieder, Kandidaten und Ausbildungsteilnehmer psychoanalytischer Institute

Forum zur Reflexion von Theorie und klinischer Anwendung zentraler Konzepte der Klein-Bion-Richtung der Psychoanalyse

Durchgeführt vom Frankfurter Psychoanalytischen Institut (FPI) und dem Institut für Psychoanalyse Frankfurt (IPF)

Klein-Bion-Arbeitsgruppe:

Angela Dunker, Hermann Erb, Rosemarie Kennel, Karin Lüders, Tomas Plänklers, Helen Schoenhals Hart, Helga Wildberger

### Money-Kyrle: Konzeptionen und Misskonzeptionen

Das (unausgeschöpfte) klinische Potential seiner Arbeit „Kognitive Entwicklung“<sup>2</sup>

Referenten: PD Dr. Claudia Frank (Stuttgart)  
Prof. Dr. Heinz Weiss (Frankfurt a. M.)

Fallvorstellung: Daniela Saalwächter (Frankfurt a. M.)

Moderation: Angela Dunker und Hermann Erb

Die Arbeit ‚Cognitive Development‘ von 1968 (auf Deutsch 2024 unter dem Titel ‚Kognitive Entwicklung‘ erschienen) kann als bis dahin umfassendste Darstellung von Roger Money-Kyrles Theorie verstanden werden. Er skizziert darin drei Stadien der psychoanalytischen Theorieentwicklung und führt Konzepte wie das der ‚Desorientierung‘, der ‚Misskonzeptionen‘ sowie der ‚elementaren Lebensstatsachen‘ (‚basic facts of life‘) ein. ‚Cognitive Development‘ steht zugleich für den langen Weg, den Money-Kyrle vom logischen Empirismus des ‚Wiener Kreises‘ bis hin zur Welt der unbewussten Phantasien bei Melanie Klein zurückgelegt hat.

Heinz Weiß wird dies am Beispiel der Entwicklung des Konzepts des Über-Ichs bei Money-Kyrle erläutern. Claudia Frank wird vor allem auf die klinischen Implikationen von Money-Kyrles Ansatz eingehen.

**Claudia Frank** ist Psychoanalytikerin in eigener Praxis in Stuttgart, Lehranalytikerin der DPV/IPA. 1988-2001 an der Abteilung für Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Tübingen, zuletzt als Kommissarische Leiterin. Guest Member der British Psychoanalytical Society. Sie engagiert sich mit anderen europäischen Kollegen in einem Forschungsprojekt zur Qualitätssicherung der hochfrequenten analytischen Ausbildung (EVP). Einer ihrer weiteren Forschungsschwerpunkte bildet Melanie Kleins klinische und theoretische

---

<sup>2</sup> Money-Kyrle (1968): Kognitive Entwicklung. In: Cl. Frank und H. Weiß (Hg.) (2022): Roger Money-Kyrle – Theoretische Arbeiten. Ausgewählte Schriften Bd. III, Frankfurt a. M. (Brandes & Apsel), 2024, S. 119-140

Entwicklung (sie publizierte u.a. eine viel beachtete Monographie zu Melanie Kleins ersten Kinderanalysen; weitere Funde aus dem MKT-Archiv sind u.a. in Luzifer-Amor veröffentlicht). Zusammen mit Heinz Weiß ist sie Herausgeberin verschiedener Bücher zur kleinianischen Psychoanalyse; zur Zeit arbeiten sie an einer kommentierten Ausgabe ausgewählter Schriften Roger Money-Kyrles auf Deutsch.

**Heinz Weiß** ist Psychoanalytiker, leitete von 1999-2022 die Abteilung für Psychosomatische Medizin am Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart, und ist seit 2012 Leiter des Medizinischen Bereichs und der Ambulanz am Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt a.M. 1992-93 war er Visiting Scientist an der Tavistock Clinic, London. Er ist Guest Member der British Psychoanalytical Society und leitet seit 2012 die Education Section des International Journal of Psychoanalysis. Zum Konzept der projektiven Identifizierung hat er verschiedene einschlägige Veröffentlichungen vorgelegt, darunter den 2007 gemeinsam mit Claudia Frank publizierten Band „Projektive Identifizierung. Ein Schlüsselkonzept der Psychoanalyse“ (Stuttgart, Klett-Cotta, zuletzt in 3. Auflage).

**Daniela Saalwächter** ist Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin. Sie ist in eigener Praxis in Frankfurt niedergelassen, ist Mitglied im Frankfurter DPG-Institut (IFP) und dort Dozentin und Supervisorin für tiefenpsychologisch fundierte Therapie. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit kleinianischer Theorie im Rahmen einer klinisch-theoretischen Seminargruppe mit Rachel Blass und ist langjähriges Mitglied in der klinischen Arbeitsgruppe des Forschungsprojektes am Sigmund-Freud-Institut zur „Psychodynamischen Kurzzeittherapie für Patienten mit Zwangserkrankungen“, unter Leitung von Heinz Weiß.

## **Anmeldung**

Bitte melden Sie sich per E-mail bei Frau Behr in der FPI-Geschäftsstelle an:  
veranstaltungen@fpi.de

Es wird keine Anmeldebestätigung verschickt, sondern nur eine Lesebestätigung - dazu müssen Sie die entsprechende Option "Lesebestätigung anfordern" in Ihrem E-Mail-Programm ankreuzen!

Den Log-In-Link sowie den Zugangscode erhalten Sie rechtzeitig einige Tage vor der Veranstaltung

Wenn Sie kein Mitglied oder Praktikant\*in des IPF, FPI, AFI, JBZ, FAPP oder SFI sind, überweisen Sie bitte den Unkostenbeitrag von 10,- EUR auf das Konto des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (IBAN: DE89 5005 0201 0200 7333 46) Frankfurter Sparkasse

Verwendungszweck: 14. Klein-Bion-Forum.

*Die Veranstaltung wird zertifiziert.*

## ***Im Gedenken an Bernd Federlein***

### **14. Frankfurter Symposium zur strukturalen Psychoanalyse Jaques Lacans**

#### **„Hüten Sie sich davor, etwas zu verstehen!“**

Jacques Lacan: Das Seminar, Buch I:  
Freuds technische Schriften.

Camilla Croce, Berlin

Manfred Riepe, Frankfurt (Moderation)

Christian Kläui, Basel

August Ruhs, Wien,

Edith Seifert, Berlin,

Rolf-Peter Warsitz, Kassel

**Termin:** Samstag 31. Mai 2025, von 10.00 – 16.00 Uhr

**Ort:** Goethe-Universität, Campus-Westend

IG-Farben-Haus, Konferenzraum 411

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt

*Zertifiziert für 6 Fortbildungspunkte.*

**Norbert Spangenberg**

**Angela Dunker**

**Sandra Pachnicke**

**Seminar zu klinischen Fragestellungen  
(Ambulanzkonferenz)**

**(T, P) (A.4, A7/9, B.1)**

In diesem Seminar werden Patienten/innen aus der Ambulanz vorgestellt. Dabei wird besonderer Wert auf die Herausarbeitung der Psychodynamik, der Psychotherapie-Indikation und der Einschätzung der Prognose gelegt.

Ebenso haben Ausbildungskandidaten, die sich im psychiatrischen Praktikum befinden, Gelegenheit, dort ihre Fälle vorzustellen.

Die Ambulanzkonferenz ist ein wichtiger Bestandteil sowohl der tiefenpsychologischen als auch der psychoanalytischen Weiterbildung, zu der alle Kandidaten/innen von Beginn ihrer Ausbildung an eingeladen sind. Über die Ambulanzkonferenz werden auch Patienten/innen für Erstinterviews ebenso wie für psychoanalytische oder tiefenpsychologische Behandlungen vermittelt.

Die bis zur Zwischenprüfung geforderten 15 psychoanalytischen Erstinterviews sollten zum großen Teil im Rahmen der Ambulanz erhoben werden. Für Kandidaten/innen bis zur Zwischenprüfung ist die Teilnahme an der Ambulanzkonferenz Pflicht.

**Literatur:**

Heigl, F. (1972): Indikation und Prognose in Psychoanalyse und Psychotherapie.  
Göttingen: Verlag für Medizinische Psychologie

Hohage, R. (2000): Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis: Diagnostik,  
Behandlungsplanung, Kassenanträge. Stuttgart, New York: Schattauer

Rohde-Dachser/Wollenweber: Leitfaden zur Antragsstellung (im Sekretariat erhältlich).

Rohde-Dachser: Kap. 4 des Skripts „Neurosen, Persönlichkeitsstörungen,  
Psychotherapie“ (im Sekretariat erhältlich)

**Termine:** Donnerstag, 20.15-21.45 Uhr Herr Spangenberg

Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr Frau Dunker

Donnerstag, 19.30-21.00 Uhr Frau Pachnicke (IPV)

**Die Ambulanzkonferenz findet 14tägig statt, nach Bedarf auch wöchentlich.  
Die aktuellen Termine stehen in der Dropbox.**

# Kasuistisches Seminar

(T, P) (B.3)

**(nur für Aus- u. Weiterbildungskandidaten/innen nach dem Zwischenkolloquium)**

Im kasuistischen Seminar werden eigene Behandlungsfälle vorgestellt mit dem Schwerpunkt auf der Diskussion von Stundenprotokollen.

Das kasuistische Seminar wird im Wechsel von mindestens einer/m Lehranalytiker/in, Prüfungskasuistiken von zwei Lehranalytikern/innen oder einem/r Lehranalytiker/in und einem/r Supervisor/in geleitet.

Für die Prüfungs-Kasuistik ist ein kurzer Bericht über Symptomatik, Anamnese, Psychodynamik und bisherigem Behandlungsverlauf zu erstellen und den beiden Lehranalytikern/innen sowie nach Möglichkeit auch allen Seminarteilnehmern/innen so rechtzeitig vorzulegen, dass diese sich vor Beginn des Seminars ein Bild von dem vorgestellten Fall machen können.

In der Prüfungskasuistik steht nach einem Einleitungsbericht, in dem die wichtigsten Angaben über Symptomatik, Anamnese und bisherigen Behandlungsverlauf dargestellt werden, die Diskussion von Stundenprotokollen im Vordergrund.

## Kasuistik Termine SS 2025

<b>Mittwoch</b>	<b>20.00 - 21.30 Uhr</b>	<b>Freitag</b>	<b>19.00 - 20.30 Uhr</b>
05.03.2025	Babette Saebisch (IPV)	21.03.2025	Ellen Englert (IPV)
19.03.2025	Rainer Paul (IPV)	04.04.2025 <b>TP</b>	Ulrike Spengler
26.03.2025 <b>TP</b>	Inge Hammeran	09.05.(18:15-19:45)	Birgit Justl (IPV)
09.04.2025 <b>TP</b>	Eva Bohn	23.05.2025	Ellen Englert (IPV)
16.04.2025 <b>TP</b>	Eva Bohn	06.06.2025	Rainer Paul (IPV)
23.04.2025	Angela Dunker	27.06.2025	Inge Hammeran
30.04.2025	Bettina Brodt (IPV)		
14.05.2025	Norma Heeb (IPV)		
21.05.2025	Angela Dunker		
28.05.2025	Bettina Brodt (IPV)		
04.06.2025	Norma Heeb (IPV)		
11.06.2025	Rainer Paul (IPV)		
18.06.2025	Norma Heeb (IPV)		
25.06.2025	Babette Saebisch (IPV)		

20 Doppelstunden

Die von DPG-IPV-Lehranalytikern geleiteten Kasuistiken werden für die DPG-IPV-Ausbildung anerkannt.

**Babette Saebisch**  
**Birgit Justl**

## **Kasuistisches Erstinterviewseminar**

**(T, P) (B.1, B.2) (IPV)**

Im kasuistischen Erstinterviewseminar werden von den KandidatInnen durchgeführte Erstinterviews vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. Die Erfassung des szenischen Geschehens während eines Erstinterviews steht dabei im Vordergrund.

Diese Erstinterview-Kasuistikgruppe(n) ist

- kontinuierlich und verpflichtend mindestens über vier Semester hinweg bis zur Zwischenprüfung,
- offen für jeweils neu hinzukommende KandidatInnen,
- bedarfsabhängig, findet jedoch mindestens 5-mal pro Semester statt,
- und wird über je ein Semester hinweg von derselben Dozentin/Supervisorin geleitet.
- Voraussetzung ist die Teilnahme am Erstinterview-Seminar.
- 

**Melden Sie sich bitte frühzeitig bei der jeweiligen Dozentin/Supervisorin an:**

**Birgit Justl:** b.justl@web.de

**Babette Saebisch:** kontakt@saebisch.de

### **Termine**

<b>Mittwoch</b>	<b>20.00 - 21.30 Uhr</b>	<b>Freitag</b>	<b>18.15 - 19.45 Uhr</b>
02.04.2025	Babette Saebisch (IPV)	07.03.2025	Birgit Justl (IPV)
07.05.2025	Babette Saebisch (IPV)	14.03.2025	Birgit Justl (IPV)
14.05.2025	Babette Saebisch (IPV)	21.03.2025	Birgit Justl (IPV)
21.05.2025	Babette Saebisch (IPV)	04.04.2025	Birgit Justl (IPV)
04.06.2025	Babette Saebisch (IPV)	11.04.2025	Birgit Justl (IPV)

# Anahit Kehayan

## Erstinterviewseminar

(T, P) (B.1)

Das Seminar richtet sich an Kandidaten und Kandidatinnen am Anfang der Ausbildung. Während in einem psychoanalytischen Interview dem szenischen Verstehen eine große Bedeutung beigemessen wird und die Beziehung zwischen Patient und Behandler im Vordergrund steht, wird in einem halbstrukturierten Interview die psychoanalytische Methode modifiziert angewandt: das Gespräch wird strukturiert bei einer drohenden Dekompensation der Patienten. Was sind die Vor- und Nachteile dieser Techniken?

Wie kann man biographische Daten und Beobachtungen aus dem Interview mit den szenischen Elementen in Beziehung setzen und somit zu wichtigen psychodynamischen Erkenntnissen gelangen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Erstinterviewseminar.

### Literatur:

Argelander, H. (1999). Das Erstinterview in der Psychotherapie. 6 unveränd. Aufl. WGB Darmstadt

Laimböck, A. (2011). Das psychoanalytische Erstgespräch. Brandes & Apsel. Frankfurt.

Laimböck, A. (2013). Szenische Verstehen, Unbewusstes und frühe Störungen. Psyche-Z Psychoanal. 67 (9-10): 881-902.

Lorenzer, A. (1983). Sprache, Lebenspraxis und szenisches Verstehen in der psychoanalytischen Therapie. Psyche – Psychoanal 30, 97-115.

Mertens, W. (2023). Szene und szenisches Verstehen. Wo Übertragung und Gegenübertragung sich verweben. Psyche – Zeitschrift für Psychoanalyse 77, 824-848.

Reinke, E. (2017). Das psychoanalytische Erstinterview und seine Bedeutung für die Diagnostik und Behandlung. Psychosozial-Verlag. Gießen

Wegner, P. (1992). Gegenübertragung im psychoanalytischen Erstinterview. Psyche-Z Psychoanal. 46. (3) S. 286-307.

**Anmeldung bis zum 1.3.2025 unter [anahitkehayan.psy@gmail.com](mailto:anahitkehayan.psy@gmail.com)**

**Termine:** Freitag, 14.03., 21.03., 04.04., 11.04.2025 von 17:15-18:45 Uhr

Mittwoch, 16.04. 2025 von 18:15-19:45 Uhr

5 Doppelstunden

## **Antje v. Boetticher**

### **Seminar zur Psychoanalytischen Paar- und Familientherapie:**

#### **Ödipus hatte auch eine Familie – sogar zwei.**

**(T, P) (A5.6, B.8)**

„Bei den psychoanalytischen Behandlungen ist das Dazwischenkommen der Angehörigen geradezu eine Gefahr und zwar ein solche, der man nicht zu begegnen weiß.“ (Freud 1916/17, S. 477 f.)

Psychoanalyse und Familientherapie – passt das zusammen? Traditionell bestehen auf Seiten von Psychoanalytiker:innen Vorbehalte gegenüber dem Einbezug von Angehörigen. Befürchtungen, der notwendige Phantasieraum gehe bei so viel familiärer Realität im Behandlungszimmer verloren, halten sich hartnäckig. Ich möchte Ihnen gerne eine Einführung in die psychoanalytische Paar- und Familientherapie geben, indem ich Ihnen zentrale Konzepte vorstelle, mein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Göttinger Mehrgenerationenmodell. Dieses geht davon aus, dass schwere seelische Störungen nicht nur in Störungen der Eltern-Kind-Beziehung gründen, sondern sich auch aus ungelösten Konflikten in den Vorgenerationen ergeben. Unverarbeitete Konflikte, Beziehungsstörungen, Traumata, abgewehrte Trauer wirken in die Gegenwart herein. Dies geschieht über vielfältige Übertragungs- und Identifizierungsprozesse. Ich freue mich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Antje v. Boetticher, Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (DPG, DGPT), Psychoanalytische Paar- und Familientherapeutin (BvPPF), Leitung der Göttinger Weiterbildung am Institut für Psychoanalytische Paar- und Familientherapie Göttingen – Hamburg-Heidelberg. Niedergelassen in eigener Praxis.

#### **Literatur:**

Reich, G., v. Boetticher, A. (2020): Psychodynamische Paar- und Familientherapie. Kohlhammer, Stuttgart.

**Termine:** Samstag, 31.05.2025, 10.00-15.30 Uhr

2 Doppelstunden

**Angela Dunker**

## **Video-Therapie**

### **Was bedeuten Videostunden im analytischen Prozess**

**(T, P) (A.2, B.2)**

In diesem Seminar wollen wir über die Rahmenbedingungen von Videostunden und die möglichen Auswirkungen solcher Stunden auf den analytischen Prozess nachdenken. Welche Fallstricke birgt die Veränderung des Rahmens, kann so noch analytisch gearbeitet werden und wenn ja, worauf müssen wir unser Augenmerk legen?

Für die erste Sitzung sollte der Aufsatz von Thorwart gelesen sein.

#### **Literatur:**

Churcher, John (2016) Der psychoanalytische Rahmen, das Körperschema, Telekommunikation und Telepräsenz; Psyche 2016, S. 60-81

Hardt, Jürgen (2018) Methodische Überlegungen zur Teleanalyse; Psyche 2018, S. 666-675

Küchenhoff, Joachim (2020) Die Arbeit im und am Unheimlichen. Die Coronakrise und die Analytische Kur; Forum PA Heft 4/2020, S. 361-373

Lemma, Alessandra / Caparrotta, Luigi (2016) Psychoanalyse im Cyberspace? Psychotherapie im digitalen Zeitalter

Sedlaczek, Stefanie (2021) Herausforderung Fernanalyse; Psyche 2021, S. 434-444

Sedlaczek, Stefanie (2023) Avatar of Desire, Möglichkeitsräume bei Video und Telefonanalyse; Int.J.of Psychoanalysis 102, S. 91-119

Thorwart, Jürgen (2019) Psychoanalyse und Internet; Psyche 2019, S. 852-878

**Termine:** Mittwoch, 12.03., 19.03., 26.03.2025 von 18:15-19:45 Uhr

3 Doppelstunden

**Katharina Fitte (AFI)**

## **Kinderanalyse**

**(A.1, A.5/6, B.8)**

In diesem Seminar soll Ihnen ein erster Überblick über die Ursprünge der Kinderanalyse, der Methodik und der Herangehensweise im psychoanalytischen Setting gegeben werden.

Frau Katharina Fitte ist Diplom-Pädagogin und Erziehungswissenschaftlerin, niedergelassen als analytische und tiefenpsychologische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Frankfurt am Main. Außerdem ist sie Supervisorin in verschiedenen pädagogischen Institutionen, Mitarbeiterin in der Ambulanz des Anna-Freud-Institutes sowie Mipachtarbeiterin in verschiedenen Projekten des Anna-Freud-Institutes und Sigmund-Freud-Institutes.

**Termine:** Freitag, 06.06.2025, 17:15-18:45 Uhr, Samstag, 07.06.2025, 10.00-13.30 Uhr

**Norma Heeb**

**Jonas Lauterbach**

## **Frühe Abwehrmechanismen**

**(T, P) (A.1, B.2, B.3/5) (IPV)**

Das von Melanie Klein entwickelte Konzept der projektiven Identifizierung stellt ein Schlüsselkonzept der psychoanalytischen Theorie dar. Das Konzept ermöglicht ein besseres Verständnis früher Störungen, entwicklungspsychologischer Phänomene sowie behandlungstechnischer Implikationen.

Projektive Identifizierung steht mit anderen frühen Abwehrmechanismen wie Projektion, Spaltung und manischer Abwehr in Zusammenhang. Ausgehend von Freuds Grundgedanken der Identifikation und Projektionen entwickelte Melanie Klein das Konzept frühkindlicher Austauschprozesse, in der Teile des Selbst in das Objekt verlagert werden. In der unbewussten Phantasie wird das Gegenüber in Besitz genommen, unter anderem um unerträgliche Selbstanteile loszuwerden, Erfahrungen von Getrenntheit zu vermeiden, oder aber auch um sich beneidete Eigenschaften des Objekts anzueignen.

In der Weiterentwicklung u.a. von Wilfred R. Bion wurde insbesondere der kommunikative Aspekt von projektiver Identifizierung hervorgehoben, der eine frühe Form von Empathie ermöglicht. In weiterführenden Auseinandersetzungen wurden immer wieder die Fragen von der Unterscheidung von Projektion und projektiver Identifizierung, sowie dem Verhältnis von entwicklungsfördernder und pathologischer projektiver Identifizierung diskutiert.

In diesem Seminar wollen wir uns mit frühen Abwehrmechanismen mit dem Fokus auf projektiver Identifizierung beschäftigen. Ausgehend von Kleins Überlegungen und den theoretischen Weiterentwicklungen werden wir uns anhand von Fallbeispielen mit der klinischen Anwendung beschäftigen. In der behandlungstechnischen Anwendung sollen dabei vor allem Fragen des Agierens, des Enactments bzw. des Handlungsdialogs zwischen Behandler und Patienten im Fokus stehen.

### **Bitte lesen Sie zur ersten Sitzung:**

Weiß, H. (2009 [2017]): Projektive Identifizierung und Durcharbeiten in der Gegenübertragung – ein mehrphasiges Modell. In: C. Frank, und H. Weiß (Hrsg.): Projektive Identifizierung, 3. Aufl., Stuttgart: Klett-Cotta, S.179-202.

### **Literaturauswahl:**

Bion, W.R. (1959 [2002]): Angriffe auf Verbindungen; In: E. Bott Spillius, E. (Hrsg.): Melanie Klein heute, Bd.1, 3.Aufl., Stuttgart: Klett-Cotta, S. 75-103.

Hinshelwood, R.D. (1993): Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse. Stuttgart: Verl. Internat. Psychoanalyse.

Joseph, B. (1987): Projektive Identifizierung – Klinische Aspekte. In: E. Bott Spillius (Hrsg.) (2002): Melanie Klein heute, Bd.1, 3.Aufl., Stuttgart: Klett-Cotta, S.174-192.

Klein, M. (1946 [1989]): Bemerkungen über einige schizoide Mechanismen. In: Klein, M. Das Seelenleben des Kleinkindes und andere Beiträge zur Psychoanalyse, 3. Aufl., Stuttgart: Klett-Cotta, S. 131-163.

Müller, Th., Matejek, H. (Hrsg.) (2009): Projektive Identifizierung, Enactment und Agieren in der Psychosenbehandlung. Forum der Psychoanalytischen Psychosentherapie, Bd. 22. Göttingen: V&R.

Plänklers, Th. (2005); Manische Abwehrformen gegen Depression. In S. Hau, H.-J. Busch & H. Deserno (Hrsg.): Depression - zwischen Lebensgefühl und Krankheit (S. 77-98). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schoenhals-Hart, H. (2009 [2017]): Zur Begriffsverwirrung bei der projektiven und introjektiven Identifizierung. In: C. Frank, und H. Weiß (Hrsg.): Projektive Identifizierung, 3. Aufl., Stuttgart: Klett-Cotta, S.155-178.

Seiffge-Krenke, I. (2017): Widerstand, Abwehr und Bewältigung. Göttingen: V&R

Steiner, J. (1993): Orte des seelischen Rückzugs. Pathologische Organisationen bei psychotischen, neurotischen und Borderline-Patienten. Stuttgart: Klett-Cotta.

**Termine:** Mittwoch, 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06.2025 um 18.15 Uhr

6 Doppelstunden

Das Seminar wendet sich bevorzugt an Fortgeschrittene und bereits behandelnde Kandidierende.

Bitte melden Sie sich bis spätestens **20. April 2025** an unter: [norma-heeb@posteo.de](mailto:norma-heeb@posteo.de)

**Miriam Henkel**

## **Vorstellung der DPG-Praxisstudie**

**(T, P) (A.3) (IPV)**

Dr. Miriam Henkel wird die Ergebnisse der DPG-Praxisstudie vorstellen und mit Ihnen diskutieren. Dabei handelt es sich um eine groß angelegte naturalistische Studie zur Überprüfung der Wirksamkeit psychoanalytisch begründeter Psychotherapie, insbesondere psychoanalytischer Langzeit-Psychotherapie, unter Mitarbeit der DPG-Institute und DPG assoziierter Institute.

**Dr. Miriam Henkel** ist Psychologische Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin (DPG und IPV). Seit 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Kassel sowie seit 2022 als Psychologische Psychotherapeutin in der Hochschulambulanz der Universität Kassel tätig.

**Termin:** Mittwoch, 02.04.2025 um 18.00 Uhr

# **Anahit Kehayan**

## **Bahar Qurban**

### **Krisenintervention und Suizidalität**

**(T, P) (A.1, B.4)**

Die Krise (aus dem Altgriechischen κρίσις krisis) bedeutet Entscheidung oder Wendung. Krisen können, insbesondere aus entwicklungspsychologischer Perspektive, notwendige Chancen der Veränderung in sich bergen. Sie können aber auch einen bedrohlichen Charakter haben und somit zu einer Überforderung des Ich, einem narzisstischeren Trauma bis hin zum Suizid führen. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den theoretischen Aspekten von Krise und Suizidalität sowie den Schwierigkeiten in der psychotherapeutischen Praxis. Fälle aus Ihrer eigenen ambulanten oder stationären Behandlung sind willkommen.

**Für die erste Sitzung lesen Sie bitte die Texte von D. Bell und L. Garrels.**

#### **Literatur:**

Bell, D. (2012). Wer tötet was oder wen? Anmerkungen zur inneren Phänomenologie des Suizids. In: Suizid und Suizidalität. Briggs, S. et al. (Hrsg.). Brandes und Apsel

Daser, E. (2001). Deuten als Form der hilfreichen Beziehung. Dargestellt an zwei Sequenzen aus psychoanalytischen Kriseninterventionen; Psyche 55, S. 504-533

Garrels, L. (2014). Unerhörter Suizid. In: Unerhört – Vom Hören und Verstehen. I. Bozzeti et al. (Hrsg.). Klett-Cotta.

Giernalczyk, T. (1994). Beziehungsfallen und Gegenübertragungsverstrickungen in der Therapie mit Suizidalen. In: Beck, M., Meyer, B. (Hrsg.): Krisenintervention. Konzepte und Realität. Tübinger Reihe 14, DGVT-Verlag, Tübingen

Kind, J. (1996). Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Kind, J. (1986) Manipuliertes und aufgegebenes Objekt. Zur Gegenübertragung bei suizidalen Patienten. Forum Psychoanal., 2: 228-239

Küchenhoff, J. (2001). Suizid - Suchen nach Beziehung oder Zerstörung des Dialogs. In: Gerisch B (Hrsg). Ich kehre in mich selbst zurück und finde eine Welt. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Gerisch, B. & I. Gans (Hrsg.) (2001). Ich kehre in mich zurück und finde eine Welt – Autodestruktivität und chronische Suizidalität. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Stein, C. (2009). Spannungsfelder der Krisenintervention. Stuttgart: Kohlhammer.

Till, W. (2009). Psychoanalytische Aspekte in der Krisenintervention; Psyche 63, S.773-793

**Termine:** Samstag, 26.04. und 10.05.2025 von 10:00-13:00 Uhr

Freitag, 23.05.2025 von 17:15-18:45 Uhr

**Rahel Lesemann**

## **Autistoide Phänomene: eine Annäherung**

**(T, P) (A.1, A.2.1)**

Die Entstehung einer autistischen Einkapselung beim Kinde hat bereits viele Kliniker beschäftigt und trotzdem – oder vielleicht deswegen – fällt es schwer, das Krankheitsbild und den kindlichen Autismus vorzustellen. Die psychogenetischen Modellvorstellung zu einer psychosozial mitbedingten autistischen Erkrankung laufen alle auf eine Störung der ganz frühen Mutter-Kind-Beziehung hinaus. Tustin zitiert ein ehemals autistisches Kind, das (später) von seinem Autismus als einer „schocksicheren Behausung“ sprach – hinter der Kommunikationslosigkeit des autistischen Kindes liegt also mehr, als nur biologisch-neurologisch erklärt werden kann.

In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen gemeinsam über die verschiedenen gegenwärtigen Vorstellungen zur Genese nachdenken und wie sich die autistoiden Phänomene (auch in ihrer lauten Sprachlosigkeit) einen Raum im psychoanalytischen Setting verschaffen.

Dieses Seminar richtet sich sowohl an Kandidierende mit als auch ohne Behandlungserfahrung und soll bei Bedarf im nächsten Semester fortgesetzt werden.

### **Literaturauswahl:**

Benjamin, W.: Berliner Kindheit um Neunzehnhundert, Frankfurt 2006 (Suhrkamp)

Cattelan, C.: Raum, Vitalität und Vorstellung in der Entwicklung eines autistischen Kindes. In: Nissen, Bernd (Hg.), Die Entstehung des Seelischen, Gießen 2009, S.91-122 (Psychosozial-Verlag)

Günter, M.: Was hört der Analytiker, wenn er mit dem Kind spielt, und was denkt er, wenn es Eidechsen fängt? Vortrag auf d. Bremer DPG-Kongress über „Unerhörtes“, 2013

Tustin, F.: Der autistische Rückzug. Die schützende Schale bei Kindern und Erwachsenen, Tübingen 2008 (edition diskord)

**Termin:** Samstag, 14.06.2025 von 10.00-13.15 Uhr

**Ulrike Seelig**

## **Reflexion ambulanter Gruppentherapie**

**(T, P) (A.2.3; A9, B8) (IPV)**

Das Seminar richtet sich an Ausbildungsteilnehmer/innen, die in der Klinik oder in der ambulanten Praxis an gruppentherapeutischen Prozessen beteiligt sind oder selbstständig eine Gruppe leiten.

Durch Anschauung einzelner Gruppensitzungen versuchen wir das aktuelle Gruppenthema, sowie Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse zu verstehen. Wie formuliert man eine Gruppendeutung, um nicht Einzeltherapie in der Gruppe durchzuführen.

Dazu gehören auch Überlegungen bezüglich der Indikation, des Rahmens und des Settings.

### **Literatur:**

W. R. BION: Erfahrungen in Gruppen, Geist und Psyche, Fischer Taschenbuch-Verlag, Frankfurt 1991

S. H. FOULKES: Gruppenanalytische Psychotherapie, Übersicht über die Foulkes'schen Grundbegriffe im Kapitel „Psychodynamische Prozesse im Lichte der Psychoanalyse und der Gruppenanalyse“, Klett-Cotta, München 1992

S. Freud: Massenpsychologie und Ich-Analyse.

P. JANSSEN, G. SACHS: Psychodynamische Gruppenpsychotherapie. Theorie, Setting und Praxis, Schattauer, Stuttgart 2018 Vorwort und S. 1 - 106

M. HAYNE: Die Indikationsstellung in der Gruppentherapie, in: Jahrbuch der Gruppenanalyse, Band 4, Mattes Verlag, Heidelberg 1998, S. 137 – 148

J. ECKERT: Indikation und Prognose in der Gruppenpsychotherapie, in: V. Tschuschke (Hg.), Praxis der Gruppenpsychotherapie, Thieme Verlag, Stuttgart 2001, S. 56 – 64

I. D. YALOM: Im Hier und Jetzt – Richtlinien der Gruppenpsychotherapie, btb Verlag, April 2005

J. SHAKED: Die psychoanalytische Großgruppe, Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, Bd. 29, Heft 1, März 1993

D. KENNARD, J. ROBERTS, D.A. WINTER: Arbeitsbuch gruppenanalytischer Interventionen, Mattes Verlag, Heidelberg 2000

H. BEHR, L. HEARST: Gruppenanalytische Psychotherapie. Menschen begegnen sich. Klotz, Magdeburg, 2. Aufl. 2019

*Bitte melden Sie sich bis zum **20. April 2025** an unter: [seelig.u@web.de](mailto:seelig.u@web.de)*

**Termine:** Freitag, 16.05.2025 und 27.06.2025 von 17.15 - 18.45 Uhr

2 Doppelstunden

**Ulrike Spengler**

**Psychotherapeutisches Arbeiten im Versorgungssystem**

**(T, P) (A.8.1, A.11)**

Dieses Seminar ist Bestandteil der Aus- und Weiterbildung an unserem Institut und soll einerseits informieren über die Möglichkeiten des Psychotherapeutischen Arbeitens im Versorgungssystem (ambulant, teilstationär, stationär) und außerhalb der klinischen Tätigkeiten (z. B. Beratungsstellen).

**Termin:** Samstag 24.05.2025 von 10.30 -12.00 Uhr

Voranmeldung erforderlich, da das Seminar eine Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen voraussetzt.

**Anmeldung unter:** [spengler-frankfurt@t-online.de](mailto:spengler-frankfurt@t-online.de)

**Sabine Warneke**

## **Fallvorstellung**

### **"PsychoanalytikerInnen stellen Behandlungen vor"**

"Der transsexuelle Wunsch, um in sich herzustellen, was einem genommen wurde."

**(IPV)**

**Frau Sabine Warneke** ist Diplom-Psychologin und Psychoanalytikerin (DPG und IPV) in eigener Praxis in Münster. Sie wird von ihren Erfahrungen aus der Analyse einer transsexuellen Frau mit autistoiden Anteilen berichten.

Gleichnamige Veröffentlichung in: B. Nissen, U. Zeitzschel (Hg.), Jahrbuch der Psychoanalyse Band 81: Im Umbruch: Sexualität, Identität, Familie, S. 143

**Termin:** Samstag, 17.05.2025 um 10.00 Uhr

# Aus der Reihe Psychoanalyse und Film 2025: „Zersplitterte Realitäten“

(T, P) (A.1) (IPA)

## The Zone of Interest

USA, GB, Polen 2023

Regie: Jonathan Glazer

Der Begriff „The Zone of Interest“ (übersetzt: „Interessensgebiet“) stammt ursprünglich aus der Terminologie der Nationalsozialisten und wurde zur Bezeichnung der Gebiete verwendet, die unmittelbar an Konzentrationslager angrenzten.



Diese Zonen umfassten Wohn- und Verwaltungsbereiche für das Lagerpersonal sowie industrielle Einrichtungen, in denen Zwangsarbeit stattfand. Sie wurden als Teil der umfassenderen Infrastruktur der Vernichtungslager betrachtet und galten als strategisch wichtig für die Funktion des Lagersystems.

Glazers Film gibt uns in beklemmender Weise Einblick in ein solches Interessensgebiet, indem wir den Alltag von Rudolf Höß, dem Kommandanten des Konzentrationslagers Auschwitz miterleben, dessen Anwesen nur durch eine Mauer von dem Lager getrennt ist. Vor allem seine Frau Hedwig, großartig gespielt von Sandra Hüller, setzt viel Kraft und Ehrgeiz ein, um ein repräsentatives, perfektes Heim zu schaffen, den Garten mit Hilfe von Häftlingen prachtvoll zu gestalten, fröhliche Kindergeburtstage zu feiern, Gäste zu bewirten, ohne sich von der unmittelbaren Nachbarschaft des Konzentrationslagers stören zu lassen.

Zwar sind die Geräusche des Lagers, die Befehle des Wachpersonals, Schmerzensschreie der Gefangenen, Schüsse Tag und Nacht zu hören, werden aber in ihrer Bedeutung ignoriert. Wenn Rudolf Höß den kurzen Weg vom Gartentor seiner Familienidylle zu dem Lagereingang zurücklegt, so winkt ihm seine Frau nach und flüstert ihrem Baby zu, dass Vati zur Arbeit geht. Was er dort tut, bleibt ebenso tabuisiert wie die Herkunft des Pelzmantels, in dem Frau Höß sich vor dem Spiegel dreht und in dessen Tasche sich noch der Lippenstift der beraubten und vielleicht schon ermordeten Eigentümerin findet.

Im Rahmen unseres Themas „Zersplitterte Realität“ haben wir diesen Film gewählt, weil sich an der dargestellten Extremsituation besonders gut beleuchten lässt, wie es unter Einsatz rigider Abwehren möglich ist, angesichts einer monströsen Realität eine scheinbare Normalität aufrecht zu erhalten. Mit großer Kunstfertigkeit schafft es der Regisseur, eine Atmosphäre der Angespanntheit und Bedrohung zu erzeugen, ohne die Gefahr zu benennen. Der Film gewann 50 Filmpreise, darunter 2023 in Cannes den Großen Preis der Jury und 2024 den Oscar in den Kategorien „Bester internationaler Film“ und „Bester Ton“.

### **Psychoanalytische Interpretation:**

Ellen Englert

### **Filmvorführung, Vortrag und Diskussion:**

Mal seh´n Kino, Adlerflychtstr. 6, 60318 Frankfurt/Main

Reservierungen werden dringend empfohlen: Tel.: 069/5970845, [www.malsehnkino.de](http://www.malsehnkino.de)

**Termin:** Mittwoch, 07.05.2025 um 20 Uhr

*Die Akkreditierung wird bei der Psychotherapeutenkammer Hessen beantragt.*

## Aus der Reihe Psychoanalyse und Film 2025:

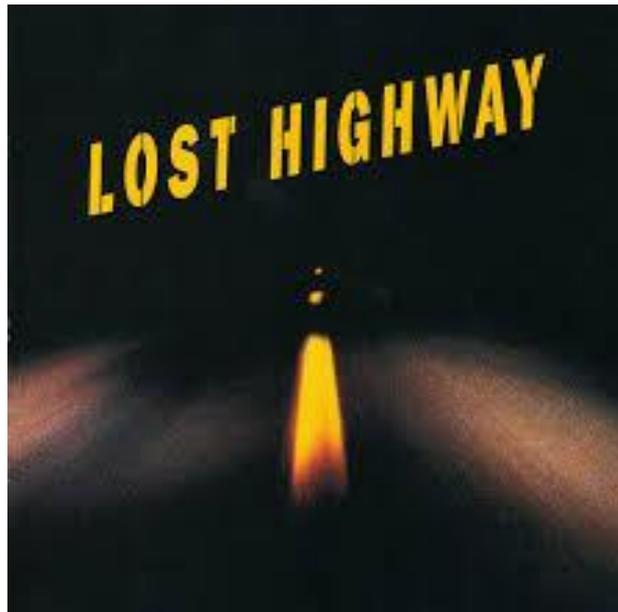
### „Zersplitterte Realitäten“

(T, P) (A.1) (IPA)

#### Lost Highway

USA, Frankreich 1997

Regie: David Lynch (\*1946 - †2025)



Als habe er eine unheilvolle Ahnung, sehen wir Fred Madison (Bill Pullman) nervös und unter großer Anspannung in seinem Wohnzimmer. Als es klingelt, geht er zur Gegensprechanlage; eine männliche Stimme verkündet: „Dick Laurent is dead“. Fred eilt zu den Fenstern, sieht aber keinen Menschen auf der Straße. Fred lebt mit seiner Frau Renee (Patricia Arquette) in einer Bauhausvilla, deren kühles, minimalistisches Design die Beziehung des Paares widerspiegelt: Fred, ein virtuoser und erfolgreicher Jazz-Saxophonist, leidet unter sexuellen Problemen. Seine Vermutung, Renee habe Affären, weckt seine Eifersucht. Morgens beim Zeitung hereinholen findet Renee geheimnisvolle, zunehmend verstörende Videos vor der Tür, die zunächst das Haus von außen, dann auch das schlafende Paar zeigen, weshalb Renee die Polizei einschaltet. Auf einer Party von Renees Bekanntem Andy (Michael Masee), begegnet Fred erstmals einem mephistophelisch anmutenden Mann (Robert Blake), der behauptet, zeitgleich in Freds Haus zu sein. Ein letztes Video zeigt den Mord an Renee. Fred wird des Mordes für schuldig befunden und zum Tode verurteilt.

In der Todeszelle entdeckt ein Wärter einige Zeit später, dass nicht mehr Fred in der Todeszelle sitzt, sondern ein junger Bursche, der bald als der Automechaniker Pete Dayton (Balthazar Getty) identifiziert ist und freigelassen wird.

Pete, der bei seinen Eltern lebt und beim Gangster Mr. Eddie (Robert Loggia) einen hervorragenden Ruf als Mechaniker genießt, lebt ein konventionelles Leben, bis er sich in die Freundin des Gangsters, Alice, verliebt – das blonde „Double“ der rothaarigen Renee. Natürlich fliegt die Affäre auf und die beiden müssen fliehen, nicht ohne auf Alices Vorschlag hin, zuvor den wohlhabenden Andy in dessen Villa zu berauben. Doch die Flucht erweist sich als unmöglich.

Lost Highway ist ein noiresker Film, der mit exzentrischer Filmsprache jenseits rationaler Kategorien, die Dezentrierung des Ich - das sich selbst Fremdsein des Fred Madison durch den Einbruch des Unbewussten ins Bewusste - in Szene setzt. Die Verquickung real wirkender Narrative mit der Auflösung zeitlich-erzählerischer Strukturen unterminiert die Logik des Zuschauers, es bleibt das Ausgeliefertsein an das Alptraumhafte.

**Psychoanalytische Interpretation:** Norma Heeb

**Filmvorführung, Vortrag und Diskussion:**

Mal seh´n Kino, Adlerflychtstr. 6, 60318 Frankfurt/Main

Reservierungen werden dringend empfohlen: Tel.: 069/5970845, [www.malsehnkino.de](http://www.malsehnkino.de)

**Termin:** Mittwoch, 02.07.2025 von 19:30-23:00 Uhr / Achtung, früher Beginn!

*Die Akkreditierung wird bei der Psychotherapeutenkammer Hessen beantragt.*

### **3. Informationen über das Institut**

## 3.1 Organisation des Instituts

### ***Vorstand:***

#### **Vorsitzende**

Dipl. Psych. Birgit Pechmann, Wiesbaden

Dipl. Psych. Peter Krause, Frankfurt

### ***Erweiterter Vorstand:***

#### **Schatzmeisterin des Instituts**

Dipl. Psych. Daniela Saalwächter, Frankfurt

#### **Vorsitzender des Zulassungsausschusses**

Dr. med. Lutz Garrels, Frankfurt

#### **Vorsitzende des Unterrichtsausschusses**

M.A. Rahel Lesemann, Frankfurt

#### **Vorsitzende des Prüfungsausschusses**

Dipl. Psych. Ellen Englert, Darmstadt

#### **Leiterin des Lehranalytikergremiums:**

Dipl. Psych. Karin Menge-Herrmann, Bad Vilbel

#### **Forschungsbeauftragter**

PD Dr. med. Dr. rer. soc. Norbert Spangenberg, Frankfurt/Main

#### **Beauftragte für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit**

Dipl. Psych. Birgit Pechmann, Wiesbaden

#### **Leiter der Ambulanz**

PD Dr. med. Dr. rer. soc. Norbert Spangenberg, Frankfurt/Main

#### **Leiterin der ärztlichen Sektion des Instituts**

Dr. med. Ulrike Spengler, Frankfurt

#### **Leiterin der psychologischen Sektion des Instituts**

Dipl. Psych. Frau Kehayan, Frankfurt

#### **Vorsitzende der Arbeitsgruppe der DPG Frankfurt**

Dipl. Psych. Norma Heeb, Wiesbaden

#### **Vertreterin des Instituts im Beirat der DGPT**

Dipl. Psych. Sandra Pachnicke, Frankfurt/Main

#### **Vertreterin des Instituts im Landesverband der DGPT**

Dipl. Psych. Sandra Pachnicke, Frankfurt/Main

#### **IPV-Beauftragte**

Dipl. Psych. Babette Saebisch M.A., Frankfurt/Main

#### **Delegierter im DPG-IPV-Lehranalytikerbeirat**

Dr. med. Lutz Garrels, Frankfurt/Main

#### **TP-Beauftragte**

Dipl. Psych. Eva Martina Bohn, Frankfurt/Main

#### **Vertrauensanalytikerin:**

Dipl. Psych. Heike Cramer-Koeppen, Offenbach

Dipl.-Psych. Beate von Luxburg, Frankfurt/Main

## 3.2 Angebotene Aus- und Weiterbildungsgänge

Das Institut für Psychoanalyse in Frankfurt/Main ist ein Institut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft e.V. (DPG). Es wurde im Jahre 1994 gegründet. Seine Zielsetzung ist es, die von Freud begründete Psychoanalyse und ihre Weiterentwicklungen zu pflegen und ihre klinische und sozialpsychologische Anwendung zu fördern.

Die psychoanalytische Aus- und Weiterbildung nach den Richtlinien der DPG erfüllt auch die Richtlinien der **Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT)**. Die DGPT ist die psychoanalytische Dachorganisation, die auch die berufspolitischen Interessen der in Deutschland niedergelassenen Psychoanalytiker/innen verschiedener Provenienz nach außen vertritt.

Im Rahmen dieser Zielsetzung bietet das Institut für Ärzte/innen und Psychologen/innen die folgenden Aus- und Weiterbildungsgänge an:

### **a) Die Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker/zur Psychoanalytikerin nach den Richtlinien der DPG und der DGPT**

Die Weiterbildung wird – wie auch die folgenden Aus- und Weiterbildungsgänge – berufsbegleitend durchgeführt. Der erfolgreiche Abschluss der Aus-/Weiterbildung ist Voraussetzung zur Beantragung der DPG-Mitgliedschaft.

### **b) Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker/zur Psychoanalytikerin nach den Richtlinien der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV)**

Das Institut bietet eine Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker nach den Richtlinien der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) an, die weitgehend in die psychoanalytische Ausbildung nach den Richtlinien der DPG integriert ist.

### **c) Die Weiterbildung von Ärzten/innen zur Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse und Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie - tiefenpsychologisch fundiert**

Die im Institut angebotene psychoanalytische Aus- und Weiterbildung entspricht auch den Psychotherapie-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und den von der Landesärztekammer Hessen beschlossenen Richtlinien für

den Erwerb der Zusatz- Weiterbildung Psychoanalyse und Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie - tiefenpsychologisch fundiert.

**d) Die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten / zur Psychologischen Psychotherapeutin mit dem Schwerpunkt „psychoanalytisch begründete Psychotherapieverfahren“**

Die Anerkennung des Instituts als Ausbildungsstätte nach dem am 1.1.1999 in Kraft getretenen Psychotherapeutengesetz durch das Hessische Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen erfolgte im Februar 2000. Für Psychologen/innen beinhaltet die psychoanalytische Weiterbildung dementsprechend auch die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten/zur Psychologischen Psychotherapeutin. Der Schwerpunkt der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten/zur Psychologischen Psychotherapeutin liegt im *psychoanalytisch begründeten Verfahren* (tiefenpsychologische und psychoanalytische Psychotherapie).

**e) Die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten/zur Psychologischen Psychotherapeutin mit dem Schwerpunkt „Tiefenpsychologie“**

Seit 1. September 2002 besitzt das Institut auch die Anerkennung des Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamtes im Gesundheitswesen für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten mit dem Schwerpunkt „Tiefenpsychologie“. Die Ausbildung wird berufsbegleitend angeboten.

**f) Fortbildungsveranstaltungen**

Das Institut veranstaltet regelmäßig Vorträge und Seminare für ein interessiertes Fachpublikum, das seine psychotherapeutischen und psychoanalytischen Kenntnisse vertiefen will.

**g) Angebote für Gasthörer/innen**

Die theoretischen Lehrveranstaltungen des Instituts sind in der Regel auch für Gasthörer/innen offen. Die Anmeldung erfolgt über den Leiter des Zulassungsausschusses.

### **3.3 An der Aus- und Weiterbildung beteiligte Mitglieder des Instituts**

Dr. med. Charlotte Bayer (DPG, DGPT)

Dr. med. Mona Behnam, (DPG, IPV)

Dr. med. Bettina Brodt (DPG, DGPT, IPV)

Dipl.-Psych. Eva Martina Bohn (DPG/DGPT)

Dipl. Psych. Heike Cramer-Koeppen (DPG, DGPT)

Dipl. Psych. Angela Dunker (DPG, DGPT)

Dipl. Psych. Ellen Englert (DPG, IPV)

Dr. med. Lutz Garrels (DPG, IPV)

Dipl. Psych. Ingeborg Hammeran (DPG)

Dipl. Psych. Norma Heeb (DPG, IPV)

Dr. med. Hermann Hilpert (DPG, DGPT, D3G, IPV)

Dipl. Psych. Birgit Justl (DPG, DGPT, IPV)

Dipl. Psych. Anahit Kehayan (DPG)

Dipl. Psych. Peter Krause (DPG)

Dipl. Psych. Silke Laue (DPG)

M.Sc. Jonas Lauterbach (DPG)

M.A. Rahel Lesemann (DPG)

Dipl. Psych. Karin Menge-Herrmann (DPG, DGPT)

Dipl. Psych. Sandra Pachnicke (DPG, DPGT, IPV)

Dipl. Psych. Birgit Pechmann (DPG, DGPT, IPV)

Dipl. Psych. Martin Peuser (DPG)

Dipl. Psych. Bahar Qurban (DPG)

Dipl. Psych. Babette Saebisch M.A. (DPG, IPV)

Dipl. Psych. Daniela Saalwächter (DPG, IPV)

Dipl. Psych. Ulrike Seelig (DPG, DGPT, IPV)

Dr. med. Ulrike Spengler (DPG)

PD Dr. med. Dr. rer. soc. Norbert Spangenberg (DPG)

Dr. med. Hildegard Wollenweber (DPG, DGPT, IPV)

### **3.4 Lehranalytiker/innen, die für das Institut für Psychoanalyse Frankfurt/ DPG Lehranalysen und Supervisionen anbieten**

#### **DPG-Aus- und Weiterbildung**

##### ***Lehranalysen und Supervision:***

Dr. med. Bettina Brodt

Dipl. Psych. Angela Dunker

Dipl. Psych. Ellen Englert

Dr. med. Lutz Garrels

Dipl. Psych. Norma Heeb

Dipl. Psych. Birgit Justl

Dipl. Psych. Anahit Kehayan

Dipl. Psych. Babette Saebisch M.A.

##### ***Supervisionen:***

Dr. med. Charlotte Bayer

Dipl. Psych. Inge Hammeran

Dr. med. Hermann Hilpert

Dipl. Psych. Karin Menge-Herrmann

Dr. med. Hildegard Wollenweber

#### **DPG-IPV-Aus- und Weiterbildung**

##### ***Lehranalysen und Supervision:***

Dr. med. Bettina Brodt

Dipl. Psych. Ellen Englert

Dr. med. Lutz Garrels

Dipl. Psych. Norma Heeb

Dipl. Psych. Birgit Justl

Dipl. Psych. Babette Saebisch M.A.

***Mit Lehranalysen und Supervision für das DPG-Institut beauftragt:***

Dr. phil. Rainer Paul

Dr. phil. Katherine Stroczan

***Supervisionen (IPA):***

Dr. med. Hermann Hilpert

Dr. med. Hildegard Wollenweber

**Lehrtherapeutin im TFP-Zweig:**

Dr. med. Ulrike Spengler

**Mit TP Supervision beauftragte AnalytikerInnen:**

Dipl. Psych. Heike Cramer-Koeppen

Dipl. Psych. Daniela Saalwächter

PD Dr. med. rer. soc. Norbert Spangenberg

Dr. med. Ulrike Spengler

**Im Rahmen der Ambulanz des Instituts mit der Supervision von psychoanalytischen Erstinterviews sind zusätzlich beauftragt:**

Dr. med. Mona Behnam

Dipl. Psych. Heike Cramer-Koeppen

Dipl. Psych. Peter Krause

Dipl. Psych. Silke Laue

Dipl. Psych. Daniela Saalwächter

Dr. med. Ulrike Spengler

### 3.5 Gastdozent/innen des Instituts

Dipl.-Päd. Katharina Fitte  
Dr. Miriam Henkel  
Dipl. Psych. Sabine Warneke  
Dipl. Psych. Antje von Boetticher  
Dipl. Psych. Indra Ropinski  
Dr. med. Raymond Borens  
Dipl. Psych. Ulrich Ertel  
Dr. med. Beate Bettina Jesberg  
Dr. med. Dipl. Psych. Norbert Matejek  
Dipl. Psych. Thomas Müller  
Dr. med. Michael Putzke

#### Eingeladene Referenten:

Dr. med. Irmgard Reimer, Hannover  
Prof. Dr. Hanno Sauer, Düsseldorf  
Dr. phil. Wolfram Bergande, Berlin  
Prof. Dr. med. Heinz Weiß, Würzburg  
Dr. med. Ralf Binswanger, Zürich  
Dr. Dipl. Psych. Werner Bohleber, Frankfurt  
Prof. Dr. phil. Frank Dammasch, Frankfurt  
Univ.-Prof. Dr. Simone Dietz, Düsseldorf  
Prof. Dr. phil. Achim Geisenhanslüke, Regensburg  
Dr. med. Eberhard Th. Haas, Darmstadt  
Prof. Dr. Michael Hagner, Zürich  
Dr. med. Ludwig Haesler, Berlin  
Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl, Frankfurt  
Dr. med. Mathias Hirsch, Düsseldorf  
Prof. em. Dr. Peter Janich, Marburg  
Prof. Dr. Andrea Kern, Leipzig  
Dr. med. Christian Kläui, Basel  
Dr. Phil., Dipl. Psych., M.A. Ewa Kobylinska-Dehe, Frankfurt  
Prof. Dr. med. Hartmut Kraft, Köln  
Dipl. Psych. Sebastian Krutzenbichler, Bad Berleburg  
Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff, Basel  
Dr. med. Rudolf Lachauer, Prien am Chiemsee  
Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber, Frankfurt  
Dr. Marga Löwer-Hirsch, Düsseldorf  
Prof. Dr. phil. Jörg Meibauer, Mainz  
Dr. phil. Agathe Merk, Zürich  
Dr. phil. Bernd Nissen, Berlin  
Dr. phil. Bernd Nitzschke, Düsseldorf  
Prof. Dr. phil. Rainer Paris, Magdeburg/Stendhal

Prof. Dr. med. August Ruhs, Wien  
Dr. med. Edith Seifert, Berlin  
Dr. med. Renata Sgier, Bern  
Dipl. Psych. Jörg Stenzel, Frankfurt  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Claudia Thußbas, Berlin  
Prof. Dr. Dr. Rolf-Peter Warsitz, Kassel

### **3.6 Gastsupervisor/innen des Instituts**

Dr. med. Raymond Borens  
Dr. phil. Bernd Nissen  
Dr. med. Thomas Reitter  
Prof. Dr. Heinz Weiß  
Dr. phil. Dipl. Psych. Stefanie Wilke  
Dipl. Psych. Gisela Zemsch

## **3.7 Mitglieder des Instituts**

### **a) Ordentliche Mitglieder**

Dr. med. Charlotte Bayer  
Dr. med. Mona Martina Behnam  
Dipl. Psych. Irmingard Berthel-Wörner  
Dipl. Psych. Eva Martina Bohn  
Dr. med. Bettina Brodt  
Dipl. Psych. Heike Cramer-Koeppen  
Dipl. Psych. Angela Dunker  
Dipl. Psych. Ellen Englert  
Dr. med. Lutz Garrels  
Dipl. Psych. Martina Gunkelmann  
Dipl. Psych. Ingeborg Hammeran  
Dipl. Psych. Norma Heeb  
Dr. med. Hermann Hilpert  
Dipl. Psych. Henriette Himmelreich  
Dr. med. Bernhard Janta  
Dipl. Psych. Birgit Justl  
Dipl. Psych. Anahit Kehayan  
Dipl. Psych. Peter Krause  
Dr. med. Waltraud Kruschitz  
Dipl. Psych. Catherine Kuhn  
Dipl. Psych. Silke Laue  
M.Sc. Jonas Lauterbach  
M.A. Rahel Lesemann  
Dipl. Psych. Claudia Luther  
Dipl. Psych. Beate von Luxburg  
Dipl. Psych. Karin Menge-Herrmann  
Dipl. Psych. Sandra Pachnicke  
Dipl. Psych. Birgit Pechmann  
Dipl. Psych. Martin Peuser  
Dipl. Psych. Ruth Pfeffer  
Dipl. Psych. Bahar Qurban  
Dipl. Psych. Helena Rude  
Dipl. Psych. Daniela Saalwächter  
Dipl. Psych. Babette Saebisch, M.A.

Dipl. Psych. Ulrike Seelig  
PD Dr. med. Dr. rer. soc. Norbert Spangenberg  
Dr. med. Ulrike Spengler  
Dr. med. Hildegard Wollenweber

### **b) Vorläufige Mitglieder**

M.Sc. Irina Dannert  
M.Sc. Greta Dolic  
M.Sc. Pauline Grathwohl  
Dipl. Psych. Franziska Heinz  
Jonas Jecker  
M.Sc. Kristina Klug  
M.Sc. Tamara Logemann  
M.Sc. Ann-Sophie Metz  
M.Sc. Thies Moolenaar  
M.A. Psych. Constanze Oth  
Dipl. Psych. Susanne Paul  
M.Sc. Anna Reißwig  
Prof. Dr. Dipl. Psych. Dipl. Soz. Jonas Rüppel  
Dipl. Psych. Jenny Schellberg  
M.Sc. Mitja Seibold  
M.Sc. Anja Siekmann  
Dipl. Psych. Mona Wolf

### **c) Außerordentliches Mitglied**

Dipl. Psych. Katharina Söhngen

### **d) Affiliertes Mitglied**

Dr. med. Susanne Krebs

### **e) Ehrenmitglied**

Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser

### 3.8 Anschriften

Dr. med. Charlotte Bayer, Zehntwiesenstr. 4, 76275 Ettlingen, Tel.: 07243 14636,  
Mail: charlotte\_dr.\_bayer@web.de

Dr. med. Mona Behnam, Schöne Aussicht 8 b, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172  
690751

Dipl. Psych. Irmingard Berthel-Wörner, Gustav-Heinemann-Str. 13, 61267 Neu-  
Anspach, Tel.: 06081 5821965

Dipl. Psych. Eva Martina Bohn, Friedenstr. 9, 60311 Frankfurt., Tel.: 069 94598115,  
Mail: info@psychotherapie-bohn.de

Dr. med. Bettina Brodt, Frankfurter Landstr. 65, 63452 Hanau, Tel.: 06181 22124,  
Mail: bettina@brodt.net

Dipl. Psych. Heike Cramer-Koeppen, Pirazzistr. 18, 63067 Offenbach, Tel.: 069  
98558855, Mail: praxis@cramer-koeppen.de

Dipl. Psych. Angela Dunker, Luisenstr. 51.b, 63067 Offenbach, Tel.: 069 98193921,  
Mail: a.c.dunker@arcor.de

Dipl. Psych. Ellen Englert, Landwehrstr. 1a, 64293 Darmstadt, Tel.: 06151 297532,  
Mail: englert-ellen@web.de

Dr. med. Lutz Garrels, Kaiserstr. 50, 60329 Frankfurt/M., Tel.: 069 71713590,  
Mail: l.garrels@t-online.de

Dipl. Psych. Martina Gunkelmann, Parkstr. 37, 63067 Offenbach, Tel.: 06103 9242192,  
Praxis mobil: 01578 2289931, Mail: Gunkelmann.praxis@gmail.com

Dipl. Psych. Ingeborg Hammeran, Matthias-Claudius-Straße 1, 60431 Frankfurt/M.

Dipl. Psych. Norma Heeb, Walkmühlstr. 41, 65195 Wiesbaden, Tel.: 0611 4060263,  
Mail: norma-heeb@posteo.de

Dr. med. Hermann Hilpert, Rohrbacher Str. 57, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221 161782,  
Mail: hrhilpert@googlemail.com

Dipl. Psych. Henriette Himmelreich, Rhönring 3, 64846 Groß-Zimmern

Dr. med. Bernhard Janta, Lüßstr. 8; 82467 Garmisch-Partenkirchen, Mail:  
bjanta@gmx.de

Dipl. Psych. Birgit Justl, Saalburgstr. 31, 60385 Frankfurt/M, Tel.: 069 13391824

Dipl. Psych. Anahit Kehayan, Steinlestr. 43, 60596 Frankfurt/M., Tel.: 069 96865711,  
Mail: kontakt@praxis-der-psychotherapie.de

Dipl. Psych. Peter Krause, Oberhöchstädter Str. 5, 61476 Kronberg i.Ts., Tel.: 06173  
9659729, Mail: dipl.psych.krause@t-online.de

Dr. med. Susanne Krebs, Hospital z. HI Geist, Lange Str. 4-6, 60311 Frankfurt a.M,  
Tel: 069 2196-2100; Mail: krebs.susanne@hohg.de

Dr. med. Waltraud Kruschitz, ipf, Hedderichstr. 108-110, 60596 Frankfurt/M., Mail:  
kruschitz@reinmein.de

Dipl. Psych. Catherine Kuhn, Goethestr. 32; 35390 Gießen; Tel.: 0176 53933397, Mail:  
ckuhnmail@aol.de

Dipl. Psych. Silke Laue, Bernardstr. 47-49, 63067 Offenbach, Tel.: 069 80904904,  
Mail: silkelaue@aol.com

M.Sc. Jonas Lauterbach, Oederweg 9; 60318 Frankfurt/M.; Tel.: 0176 52870450, Mail:  
jonaslauterbach@googlemail.com

M.A. Rahel Lesemann, Am Hasenbachhof 21, 63067 Offenbach, Tel.: 069 67704541,  
Mail: info@praxis-lesemann.de

Dipl. Psych. Claudia Luther, Vor der Kinzigbrücke 25 a, 63452 Hanau, Tel.: 06181  
5796517, Mail: praxis.claudia.luther@googlemail.com

Dipl. Psych. Beate von Luxburg, Basaltstr. 13a, 60487 Frankfurt/M., Tel.: 069  
84774895

Dipl. Psych. Karin Menge-Herrmann, Am Alten Wehr 5, 61118 Bad Vilbel, Tel.: 06101  
500246, Mail: K.Menge-Herrmann@t-online.de

Dipl. Psych. Sandra Pachnicke, Ernst-Griesheimer-Platz 8, 63071 Offenbach, Tel.: 069  
95645869, Mail: s.pachnicke@praxisbuchhuegel.de

Dr. phil. Rainer Paul, Liebenastr. 7, 65191 Wiesbaden, Tel.: 0611 5900965

Dipl. Psych. Birgit Pechmann, Steubenstr. 3, 65189 Wiesbaden, Tel.: 0611 36009633,  
Mail: ibis@birgit-pechmann.de

Dipl. Psych. Martin Peuser, Diemelstr. 7, 60486 Frankfurt/M., Tel.: 069 79302822,  
Mail: peuser.m@t-online.de

Dipl. Psych. Ruth Pfeffer, Heidelberger Straße 81, 64625 Bensheim, Tel.: 0163 5662519, Mail: r.pfeffer@gmx.net

Dipl. Psych. Bahar Qurban, Günthersburgallee 8; 60316 Frankfurt a.M.; Tel: 069 25448804; Mail: bahar\_qurban@web.de

Dipl. Psych. Helena Rude, Schumannstr. 8; 60325 Frankfurt/M.; Tel.: 069 24752300, Mail: praxisrude@posteo.de

Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser, Colmarstr. 2, 30559 Hannover, Tel.: 0511 521761, Mail: rohde-dachser@crdh.de

Dipl. Psych. Daniela Saalwächter, Berger Str. 276, 60385 Frankfurt/M., Tel.: 069 457315, Mail: d.saalwaechter@posteo.eu

Dipl. Psych. Babette Saebisch, M.A., Saalburgstraße 31, 60385 Frankfurt/M., Tel.: 069 95633016, Mail: kontakt@saebisch.de

Dipl. Psych. Ulrike Seelig, Biebricher Allee 53, 65187 Wiesbaden, Tel.: 0151 61493902

Dipl. Psych. Katharina Söhngen, Heidelberger Landstr. 171;64367 Darmstadt; Tel: 0170 2763747, Mail: ksoehngen@web.de

PD Dr. med. Dr. rer. soc. Norbert Spangenberg, Telemannstr. 5, 60323 Frankfurt/M., Tel.: 069 71675372, Mail: norbert.spangenberg@googlemail.com

Dr. med. Ulrike Spengler, Leipziger Str. 59, 60487 Frankfurt/M., Tel./Fax: 069 704343, Mail: spengler-frankfurt@t-online.de

Dr. phil. Dipl. Psych. Katherine Stroczan, Humboldtstr. 45, 60318 Frankfurt/M., Tel.: 069 594278, Mail: k.stroczan@freenet.de

Dr. med. Hildegard Wollenweber, Postanschrift: Regerstr. 11, 65193 Wiesbaden, Praxis: Abeggstr. 47a, 65193 Wiesbaden, Tel.: 0611 529599, Mail: drwollenweber.hildeg@gmx.de

## **Kandidatensprecher/Innen – Kontakt**

Kandidierendenvertretung@dpg-frankfurt.de

## **4. Ambulanz des Instituts**

Das Institut unterhält eine **psychotherapeutische Ambulanz**, in der Therapie-Suchende die Möglichkeit haben, in einem oder mehreren Gesprächen zu klären, ob eine Psychotherapie angezeigt ist und wenn ja, welches psychotherapeutische Verfahren dafür in Frage kommt.

Die Gespräche dienen insbesondere der Herausarbeitung der unbewussten Konflikte, die an der Entstehung oder Aufrechterhaltung der Krankheitssymptome beteiligt sind oder sich in Beziehungsschwierigkeiten ausdrücken. Sie konzentrieren sich auf die aktuelle Situation des Patienten. Biographische Vorerfahrungen werden einbezogen, wenn sie zur Erklärung der gegenwärtigen Schwierigkeiten beitragen können. Um eine körperliche Ursache auszuschließen, wird manchmal auch eine medizinische Untersuchung empfohlen.

Zum Abschluss der Gespräche wird nach sorgfältiger Abwägung aller maßgeblichen Faktoren eine Therapie-Empfehlung ausgesprochen, die eine tiefenpsychologische oder psychoanalytische Psychotherapie sein kann. Manchmal kommt auch eine Verhaltenstherapie oder eine Systemische Psychotherapie in Frage. Bei der Suche nach einem Therapieplatz sind die Mitarbeiter/innen der Ambulanz so weit wie möglich behilflich.

### **Leiter der Ambulanz:**

PD Dr. med. Dr. rer. soc. Norbert Spangenberg

### **Stellvertretende Leiterin der Ambulanz:**

Dipl. Psych. Angela Dunker

## **5. Kooperationsvereinbarungen mit psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken nach dem Psychotherapeutengesetz**

(Stand: 09/2024)

### **I. Psychiatrische Kliniken**

**Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Städt. Kliniken Frankfurt a.M.-Höchst**, Gotenstr. 6-8, 65907 Frankfurt a.M. (Chefärztin: Prof. Dr. med. Sibylle C. Roll, Tel. 069 3106 2923 Fax: 069 3106 3067, psychiatrie@klinikumfrankfurt.de)

**Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Städtischen Kliniken Offenbach**, Starkenburgring 66, 63069 Offenbach, (Chefärztin: Dr. med. Eva Maria Hoffmann; Tel. 069 - 8405 3065 Fax: 069 8405 3141)

**Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Stadtkrankenhauses Hanau**, Julius-Leber-Straße 2a, 63411 Hanau (Chefarzt: PD. Dr. med. Dipl. Phys. Thomas Schillen, Tel. 06181 296 8010, Fax: 06181 296 8690, psychiatrie\_psychotherapie@klinikum-hanau.de)

**Vitos Philipppshospital Riedstadt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**, Philippsanlage 101, 64550 Riedstadt, (Ärztlicher Direktor: PD Dr. med. Harald Scherk, Tel. 06158 183 216, harald.scherk@vitos-riedstadt.de)

**Vitos Klinik Heppenheim - Zentrum für Soziale Psychiatrie Bergstraße**, Viernheimer Str. 4, 64646 Heppenheim, (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Rechlin, Tel. 06252 16 219, thomas.rechlin@vitos-heppenheim.de)

**Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Helios Dr. Horst Schmidt-Klinikums**, Ludwig-Erhardt-Str. 100, 65199 Wiesbaden (Direktorin: Tatjana Prentice, Tel. 0611 433593, Tatjana.Prentice@helios-gesundheit.de)

**Vitos Rheingau Zentrum für Soziale Psychiatrie Rheinblick**, Klinik für Psychotherapie und Psychotherapie Eichberg, Kloster-Eberbach-Str. 4, 65346 Eltville a. Rh. (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Dieter F. Braus, Tel. 06123 - 602230, Dieter.Braus@vitos-rheingau.de, Ltd. Psychologin Dr. Claudia Ginap, Tel. 06123 60 22 30, claudia.ginap@vitos-rheingau.de, Tagesklinik Susanne Alff-Petersen, Tel. 0611 181420)

**Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie Friedberg**, Johann-Peter-Schäfer-Str. 3, 61169 Friedberg (Chefarzt Dr. med. Michael Putzke, Tel. 06031 89 4500/4319, michael.putzke@gz-wetterau.de)

**Zentrum für Seelische Gesundheit, Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg,**  
Krankenhausstr. 7, 64823 Groß-Umstadt (Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas  
Wobrock, Tel. 06078 79 2901, c.schlueter@kreiskliniken-dadi.de)

**Reha-Zentrum Bad Homburg, Klinik Wingertsberg,** Am Wingertsberg 11,  
61348 Bad Homburg (Chefarzt Dr. med. Walter Jiménez-Härtel, Tel. 06172  
104161, dr.med.walter.jimenez-haertel@drv-bund.de)

**Vitos Klinik für Forensische Psychiatrie,** Philippsanlage 101, 64560 Riedstadt  
(Ärztlicher Direktor Dr. med. Walter Schmidbauer, Tel. 06158 878137000,  
walter.schmidbauer@vitos-suedhessen.de; Stellv. ärztlicher Direktor Dr. med.  
Christian Knöchel, christian.knoechel@vitos-suedhessen.de)

**Vitos Klinik Bamberger Hof Psychiatrische Tagesklinik Frankfurt,** Mittelweg  
49, 60318 Frankfurt am Main (Ltd. Arzt Dr. Martin Roser, Tel. 069 678002222)

## **II. Psychiatrisch/psychosomatische Kliniken**

**Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Johann  
Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Bereich Psychosomatik,**  
Heinrich-Hoffmann-Str. 10, 60528 Frankfurt am Main (Direktor: Prof. Dr.med.  
Andreas Reif, Tel. 069 6301 6764, Fax: 069 6301 4599, andreas.reif@kgu.de;  
Direktionssekretariat: valerie.eggens@kgu.de)

**Rheinhessen-Fachklinik,** Dautenheimer Landstr. 66, 55232 Alzey, (Ärztlicher  
Direktor Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Michael Huss, Tel.06731 50 1212,  
m.huss@rfk.landeskrankenhaus.de)

**Klinik Wittgenstein, Krankenhaus für psychosomatische,  
psychoanalytische und sozialpsychiatrische Medizin mit Tagesklinik  
Netphen,** Sählingstr. 60, 57319 Bad Berleburg (Ärztlicher Direktor Dr. med.  
Christian Holzapfel, Tel. 02751 811242, christian.holzapfel@johanneswerk.de;  
Sekretariat: jessica.schilling@johanneswerk.de)

**Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische  
Medizin Lohr a.M.,** Am Sommerberg, 97816 Lohr a.M. (Ärztlicher Direktor Prof.  
Dr. med. Dominikus Bönsch, Sekretariat Tel. 09352 503 3000-1 (-2),  
ina.handel@bezirkskrankenhaus-lohr.de; Weiterbildung: aertzlicher.  
direktor@bezirkskrankenhaus-lohr.de)

**Varisano Fachklinik Hofheim, Klinik für psychische, psychosomatische  
und neurologische Krankheiten,** Kurhausstr. 33, 65719 Hofheim (Ärztliche  
Direktorin Dr. med. Karin Ardemmer, Tel. 06192 984501, Fax: 06192 984503)

**Hardtwaldklinik I, Werner Wicker KG, Abt. Psychiatrie und Psychotherapie,**  
Hardtstr. 31, 34596 Bad Zwesten (Chefarzt Dr. med. Christoph Berwanger, Tel.  
05626 87919, schulz@hwk1.de)

**Wicker Klinik am Homberg**, Herzog Georg Weg 2, 34537 Bad Wildungen  
(Chefärztin Psychosomatik und Psychotherapie Dr.med. Christa Kleinschmidt,  
Tel. 05621 793 4152, psychosomatik@klinik-am-homberg.de)

**Helios Park-Klinikum Leipzig**, Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig, (Chefärztin Prof.  
Dr. med. Katarina Stengler, Tel. 0341 864 1261, Fax: 0341 864 1265,  
katarina.stengler@helios-gesundheit.de)

**Hardtwaldklinik II (Wicker Gruppe) Bad Zwesten, Fachklinik für  
Psychogene Erkrankungen**, Hardtstr. 32, 34596 Bad Zwesten (Chefärztin Dr.  
med. Anja Baumann, Tel. 05626 88 1717, homburg@hwk2.de)

**Universitätsklinikum Saarland, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**,  
Kirberger Str. 100, 66421 (Direktor Prof. Dr. Matthias Riemenschneider,  
Sekretariat Tel. 06841 1624202, Fax: 06841 1624270,  
sekretariat.psychiatrie@uks.eu)

**Klinik Hohe Mark**, Friedländerstr. 2, 61440 Oberursel (Ärztlicher Direktor  
Dr. med. Martin Grabe, Tel. 06171 2043050, Fax 06171 2048310)

**Asklepios Klinik für Psychische Gesundheit**, Röntgenstr. 22, 63225 Langen  
(Chefarzt PD Dr. med. Harald Scherk, Tel. 06103 9124001, Fax: 06103  
9124003)

**Bergman Clinics Mathilden-Hospital Büdingen**, Am Schlag 9, 63654  
Büdingen (Ärztliche Leitung der Psychiatrie: Dr. med. Uwe Rapp;  
Rapp@de.capio.com; Sekretariat Gabriele Gutmann, Tel. 06042 86-6112;  
Psychiatrie.mh@bergmanclinics.de)

**Asklepios Klinik Seligenstadt**, Dudenhöfer Straße 9, 63500 Seligenstadt;  
Tagesklinik: Am Reitpfad 20, 63500 Seligenstadt-Froschhausen (Ltd. Arzt: Dr.  
med. Thomas Weinsberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und  
Psychotherapie, Tel.: 06182 83-0)

**Johannesbad Kliniken Fredeburg GmbH**, Zu den drei Buchen 1, 57392  
Schmallenberg-Bad Fredeburg, (Chefarzt Stephan Weyers, Mail:  
stephan.weyers@johannesbad.com, Sekretariat Tel. +49 2974 72-3722)

**Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH**, Lindenstr. 10, 65719 Hofheim  
(Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Hofheim, Chefärztin: Dr. med. Karin  
Ademmer; Leitender Psychologe: M.Sc. David Hiss)

### III. Psychosomatische Kliniken

**AHG Klinik Hardberg**, Ernst-Ludwig-Straße 101-115, 64747 Breuberg-  
Sandbach (Chefarzt Dr. med. Carsten Till, M. Sc., 06163 740, Fax: 06163 74  
540, odenwald-kontakt@median-kliniken.de)

**Fachklinik für Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin** Klinik  
Kinzigtal, Wolfsweg 12, 77723 Gengenbach, (Ärztlicher Direktor: Dr. med.  
Burghard Zentgraf, 07803 808 201, B.Zentgraf@klinik-kinzigtal.de)

**Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinik Schömberg**, Dr. Schröder-Weg 12, 75328 Schömberg (Chefarzt: Dr. med. Martin Gerken, 07084 50121/50123, sekretariatAED@klinik-schoemberg.de)  
**Hospital zum Heiligen Geist**, Psychosomatische Klinik, Lange Str. 4-6, 60311 Frankfurt/M. (Chefarzt: Dr. med. Susanne Krebs, 069 2196 2101, Fax: 069 2196 2103, rapisarda-eletto.christine@hohg.de)

**Mittelrhein-Klinik Bad Salzig**, Salzbornstr. 14, 56154 Boppard-Bad Salzig, (Leiter Abt. Psychosom. Medizin Dr. Matthias Rudolph 06742 608 0, mittelrhein-klinik@drv-rlp.de)

**MEDIAN Hohenfeld-Klinik für Psychosomatik GmbH & Co. KG**, Hohenfeldstr. 12-14, 65520 Bad Camberg (Chefärztin Dr.med. Dipl. Psych. Anja Rutschinske, Tel. 06434 29830, anja.rutschinski@median-kliniken.de)

**Vogelsbergklinik**, Jean-Berlit-Str. 31, 36355 Grebenhain, OT Ilbershausen-Hochwaldhausen (ärztliche Leitung Maryam Rückert 06643 701 445, grebenhain@ebel-kliniken.com)

**Charité Campus Mitte Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik und Psychotherapie**, Charitéplatz 1, 10117 Berlin, (Klinikdirektor: Prof. Dr. Andreas Heinz Tel. 030 4505 17002)

**Klinikzentrum Lindenallee Bad Schwalbach, Abteilung Psychosomatik**, Martha-Opel-Weg 42-46, 65307 Bad Schwalbach (Chefarzt: Dr. med. Gunter Wagner; 06124 701 639, psychosomatik@klinikzentrum-lindenallee.de)

**Vitos Klinik für Psychosomatik Eltville**, Kloster-Eberbachstr. 4, 65346 Eltville (Klinikdirektor: Dr. med. Thorsten Bracher, Tel. 06123 6027930, Fax 06123 60237 elvira.sieberling@vitos-rheingau.de)

**Median Klinik am Südpark**, Fachklinik für Psychosomatische Medizin, Zanderstr. 26, 61231 Bad Nauheim (Chefarzt: Matthias Karl, Tel. 06032 704160, matthias.karl@median-kliniken.de)

**Burghofklinik Bad Nauheim - Akutklinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie**, Burgallee 22, 61231 Bad Nauheim (Ärztliche Leitung: Dr. med. Harald Reitz-Lennemann, Tel. 06032 6032, mail@burghof-klinik.com)

**RZ Rheumazentrum Rheinland-Pfalz GmbH**, Kaiser-Wilhelm-Str. 9-11, 55543 Bad Kreuznach (Chefarzt Prof. Dr. med. Andreas Schwarting, 0671 932230, helga.sperling@rheumazentrum-rlp.de)

**Klinikum Darmstadt GmbH**, Grafenstr. 9, 64283 Darmstadt (Direktorin Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Dr.med. Alexandra Mihm, 06151 107 4061; psychosomatik@mail.klinikum-darmstadt.de)

#### **IV. Kooperation im Rahmen der Fortbildung von Psychologischen Psychotherapeuten in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie**

**Gruppenanalyse-Seminar GRAS**, (GRAS-Organisationsbüro Anna-Maria Koch, Am Ebelfeld 259, 60488 Frankfurt, 069 76807067, Fax: 069 76807073, buero@gruppenanalyse-gras.de)

**Gruppenanalyse-Seminar Altaussee**, Rauschendorfer Str. 9a, 53639 Königswinter (Geschäftsführer Prof. Dr. Michael Hayne, 02244 912053, office@gruppenanalyse.info)

## **Anhang: Tabellarische Übersicht über das Semesterprogramm**

Mittwoch	Datum	Uhrzeit	Dozent	Titel
	05.03.2025	20.00 - 21.30	Saebisch (IPV)	Kasuistik
	12.03.2025	18:15 –19:45	Dunker	Videotherapie
	19.03.2025	18:15 –19:45	Dunker	Videotherapie
	19.03.2025	20.00 - 21.30	Paul (IPV)	Kasuistik
	26.03.2025	18:15 –19:45	Dunker	Videotherapie
	26.03.2025	20.00 - 21.30	Hammeran	TP Kasuistik
	02.04.2025	18.00	Henkel (IPV)	DPG-Praxisstudie
	02.04.2025	20.00 - 21.30	Saebisch (IPV)	EI-Kasuistik
	09.04.2025	20.00 - 21.30	Bohn	TP Kasuistik
	16.04.2025	18.15-19.45	Kehayan	EI-Seminar
	16.04.2025	20.00 - 21.30	Bohn	TP Kasuistik
	23.04.2025	20.00 - 21.30	Dunker	Kasuistik
	30.04.2025	20.00 - 21.30	Brodt (IPV)	Kasuistik
	07.05.2025	20.00 - 21.30	Saebisch (IPV)	EI-Kasuistik
<b>PA und Film</b>	<b>07.05.2025</b>	<b>20.00 - 23.00</b>	<b>Englert (IPV)</b>	<b>The Zone of Interest</b>
	14.05.2025	18.15-19.45	Heeb, Lauterbach (IPV)	Frühe Abwehrmechanismen
	14.05.2025	20.00 - 21.30	Heeb (IPV)	Kasuistik

<b>Mittwoch</b>	<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Dozent</b>	<b>Titel</b>
	21.05.2025	18.15-19.45	Heeb, Lauterbach (IPV)	Frühe Abwehrmechanismen
	21.05.2025	20.00 - 21.30	Dunker	Kasuistik
	21.05.2025	20.00 - 21.30	Saebisch (IPV)	EI-Kasuistik
	28.05.2025	18.15-19.45	Heeb, Lauterbach (IPV)	Frühe Abwehrmechanismen
	28.05.2025	20.00 - 21.30	Brodt (IPV)	Kasuistik
	04.06.2025	18.15-19.45	Heeb, Lauterbach (IPV)	Frühe Abwehrmechanismen
	04.06.2025	20.00 - 21.30	Heeb (IPV)	Kasuistik
	04.06.2025	20.00 - 21.30	Saebisch (IPV)	EI-Kasuistik
	11.06.2025	18.15-19.45	Heeb, Lauterbach (IPV)	Frühe Abwehrmechanismen
	11.06.2025	20.00 - 21.30	Paul (IPV)	Kasuistik
	18.06.2025	18.15-19.45	Heeb, Lauterbach (IPV)	Frühe Abwehrmechanismen
	18.06.2025	20.00 - 21.30	Heeb (IPV)	Kasuistik
	25.06.2025	20.00 - 21.30	Saebisch (IPV)	Kasuistik
<b>PA und Film</b>	<b>02.07.2025</b>	<b>20.00 - 23.00</b>	<b>Heeb (IPV)</b>	<b>Lost Highway</b>

<b>Freitag</b>	<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Dozent</b>	<b>Titel</b>
<b>Semester- eröffnung</b>	<b>28.02.2025</b>	<b>20:15</b>	<b>Reimer (IPV)</b>	<b>Bewerten, ohne zu entwerten- Institutionelle Autorisierung und Selbstautorisierung</b>
	07.03.2025	18.15-19.45	Justl (IPV)	EI-Kasuistik
	14.03.2025	17.15-18.45	Kehayan	EI-Seminar
	14.03.2025	18.15-19.45	Justl (IPV)	EI-Kasuistik
<b>23. Ringvorlesung 2025</b>	<b>14.03.2025</b>	<b>20.00 - 21.30</b>	<b>Sauer</b>	<b>Über-Ich: ... Tugendterror</b>
	21.03.2025	17.15-18.45	Kehayan	EI-Seminar
	21.03.2025	18.15-19.45	Justl (IPV)	EI-Kasuistik
	21.03.2025	19.00-20.30	Englert (IPV)	Kasuistik
<b>14. Klein-Bion- Forum</b> Online via Zoom	<b>28.03.2025</b>	<b>18.00-22.00</b>	Weiß	Money-Kyrle: Konzeptionen & Misskonzeptionen
	04.04.2025	17.15-18.45	Kehayan	EI-Seminar
	04.04.2025	18.15-19.45	Justl (IPV)	EI-Kasuistik
	04.04.2025	19.00-20.30	Spengler	TP Kasuistik
	11.04.2025	17.15-18.45	Kehayan	EI-Seminar
	11.04.2025	18.15-19.45	Justl (IPV)	EI-Kasuistik

<b>Freitag</b>	<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Dozent</b>	<b>Titel</b>
<b>23. Ringvorlesung 2025</b>	<b>09.05.2025</b>	<b>20.00 - 21.30</b>	<b>Bergande</b>	<b>Über-Ich: Moral zwischen Amoral und Hypermoral</b>
	09.05.2025	18.15-19.45	Justl (IPV)	Kasuistik
	16.05.2025	17.15 - 18.45	Seelig (IPV)	Reflexion ambulanter Gruppentherapie
	23.05.2025	17.15-18:45	Kehayan, Qurban	Krisenintervention & Suizidalität
	06.06.2025	17:15-18:45	Fitte	Kinderanalyse
	06.06.2025	19.00-20.30	Paul (IPV)	Kasuistik
	27.06.2025	17.15 - 18.45	Seelig (IPV)	Reflexion ambulanter Gruppentherapie
	27.06.2025	19.00-20.30	Inge Hammeran	Kasuistik
<b>23. Ringvorlesung 2025</b>	<b>04.07.2025</b>	<b>20.00-21.30</b>	<b>Weiß</b>	<b>Über-Ich nach Roger Money- Kyrle</b>

<b>Samstag</b>	<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Dozent</b>	<b>Titel</b>
	26.04.2025	10:00-13:00	Kehayan, Qurban	Krisenintervention & Suizidalität
	10.05.2025	10:00-13:00	Kehayan, Qurban	Krisenintervention & Suizidalität
	17.05.2025	10.00	Warneke (IPV)	Fallvorstellung: Transsexualität ...
	24.05.2025	10.30 -12.00	Spengler	Psychotherap. Arbeiten im Versorgungssystem
	31.05.2025	10.00-15.30	von Boetticher	Paar- und Familientherapie
<b>14. Frankfurter Lacan- Symposion</b>	<b>31.05.2025</b>	<b>10.00-16.00</b>	<b>Im Gedenken an Bernd Federlein</b>	<b>„Hüten Sie sich davor, etwas zu verstehen!“</b>
	07.06.2025	10.00-13.30	Fitte	Kinderanalyse
	14.06.2025	10.00-13.15	Lesemann	Autistoide Phänomene